



*Landschaften  
voller Leben*

**„Vom Wasser geformt,  
vom Menschen geprägt“**

**NATURPARKKONZEPT**

**2025-2030**

**NATURPARK YBBSTAL**

Erstellt von: Naturparkverein Ybbstal (mit Unterstützung von E.C.O. Institut für Ökologie)

Kontakt: Naturpark Ybbstal

Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen a/d Ybbs

T +43 681 2031 4828

T +43 681 8115 2991

E [office@naturpark-ybbstal.at](mailto:office@naturpark-ybbstal.at)

Datum: Dezember 2024



## Vorwort

---

Der Naturpark Ybbstal ist ein einzigartiges Beispiel dafür, wie Natur- und Kulturlandschaften harmonisch miteinander verbunden werden können. Geprägt durch die idyllische Ybbs und umgeben von der faszinierenden Kulturlandschaft des Ybbstals, bietet diese Region nicht nur einen unvergleichlichen Lebensraum für Flora und Fauna, sondern auch eine Heimat für Menschen, die sich der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet fühlen.

Das vorliegende Naturparkkonzept 2025-2030 markiert einen entscheidenden Meilenstein für die Zukunft des Naturparks. Es bildet die Grundlage für unsere gemeinsamen Anstrengungen, die vielfältigen Potenziale der Region weiterzuentwickeln und den Naturpark als Ort der Erholung, Bildung, regionalen Wertschöpfung und des Naturschutzes zu stärken. Mit der Ausweitung auf acht Gemeinden schaffen wir einen regionalen Schulterschluss, der die Ybbs als verbindendes Element und die Schönheit unserer Kulturlandschaft ins Zentrum stellt.

Besonders hervorzuheben ist der partizipative Ansatz, der diesem Konzept zugrunde liegt: Über 100 engagierte Menschen aus der Region – darunter lokale Akteure, Gemeinden und interessierte Bürger:innen – haben ihr Wissen und ihre Visionen eingebracht. Dieses Konzept ist somit nicht nur ein Planungsdokument, sondern ein lebendiger Ausdruck regionaler Zusammenarbeit und Mitgestaltung.

Gemeinsam wollen wir den Naturpark Ybbstal als Vorzeigeprojekt etablieren, das die Grundsätze von Nachhaltigkeit, regionaler Identität und aktiver Bürgerbeteiligung verkörpert. Im Namen des Naturparkvereins danke ich allen, die an der Entstehung dieses Konzeptes mitgewirkt haben, sowie den Gemeinden, Partner:innen und Unterstützer:innen, die den Naturpark mit Leben füllen. Lassen Sie uns diese Vision weiter vorantreiben und eine lebenswerte Zukunft für uns und kommende Generationen gestalten.

Mario Wührer

Obmann Verein Naturpark Ybbstal

## Inhaltsverzeichnis

<b>Konzept für den Naturpark Ybbstal</b>	<b>6</b>
<b>Einleitung</b>	<b>6</b>
<b>Räumlicher Geltungsbereich</b>	<b>7</b>
<b>Erstellung des Naturparkkonzeptes</b>	<b>7</b>
<b>Der Naturpark Ybbstal</b>	<b>9</b>
<b>1. Organisation des Naturparks</b>	<b>9</b>
1.1. Organisatorische Verantwortung für den Naturpark – Trägerorganisation/-person	9
1.2. Wichtige Akteur:innen und Körperschaften – „Unsere Partner:innen“	11
<b>2. Geschichte und Kurzbeschreibung</b>	<b>16</b>
2.1. Gründung des Naturparks	16
2.2. Meilensteine der Naturparkentwicklung	17
<b>3. Ressourcen des Naturparks</b>	<b>18</b>
3.1. Personelle Ressourcen	18
3.2. Finanzielle Ressourcen	19
<b>4. Bestandsdarstellung – Kurzbeschreibung</b>	<b>21</b>
4.1. Basisinformation – Grunddaten und Fläche des Naturparks	21
4.2. Schutz	21
4.3. Bildung	24
4.4. Erholung	26
4.5. Regionalentwicklung	29
<b>5. Trends und Entwicklungen</b>	<b>32</b>
5.1. Entwicklungen in der Region – gesellschaftlich, wirtschaftlich und strategisch	32
5.2. Auswirkungen des Klimawandels auf die Naturparkregion	33
<b>6. Stärken-/Schwächen-Analyse</b>	<b>34</b>
<b>Der Naturpark Ybbstal in Zukunft</b>	<b>35</b>
<b>7. Unser Leitbild</b>	<b>35</b>
<b>8. Unsere Ziele für den Naturpark</b>	<b>39</b>
8.1. Übergeordnete Ziele	40
8.2. Teilziele Schutz	41
8.3. Teilziele Bildung	42
8.4. Teilziele Erholung	43
8.5. Teilziele Regionalentwicklung	43
<b>9. Maßnahmen im „Tagesgeschäft“</b>	<b>44</b>

<b>10. Maßnahmen in Projekten</b>	<b>45</b>
10.1. Säule Schutz: Rechtliche Verankerung des Naturparks Ybbstal	46
10.2. Säule Schutz: Ansiedelung des Steinkrebses	47
10.3. Säule Schutz: Kartierung der Krebsfauna	48
10.4. Säule Schutz: Leitbild Ybbs für die gesamte Naturparkregion	49
10.5. Säule Schutz: Kartierung ausgewählter Tiergruppen	50
10.6. Säule Schutz: Neophytenbekämpfung	51
10.7. Säule Schutz: GEO-Tag der Natur	52
10.8. Säule Bildung: Partnereinrichtungen gewinnen	53
10.9. Säule Bildung: Netzwerk Naturvermittler:innen	54
10.10. Säule Bildung: Naturpark-Klassenzimmer	55
10.11. Säule Bildung: Kindergarten Kompetenzzentrum NÖ	56
10.12. Säule Bildung: Besucherzentrum mit Ausstellung	57
10.13. Säule Erholung: Nutzungs- und Besucherlenkungskonzept Ybbs	58
10.14. Säule Erholung: Erlebnisraumkarte Naturpark Ybbstal	59
10.15. Säule Erholung: Inwertsetzung Ybbstalradweg	60
10.16. Säule Regionalentwicklung: Pilotprojekt Naturpark-Spezialitäten	61
10.17. Säule Regionalentwicklung: Lehrgang Naturvermittler:innen	62
<b>11. Anhang</b>	<b>63</b>
11.1. Tabelle zur Erfolgskontrolle	63
<b>12. Literatur</b>	<b>67</b>

# Konzept für den Naturpark Ybbstal

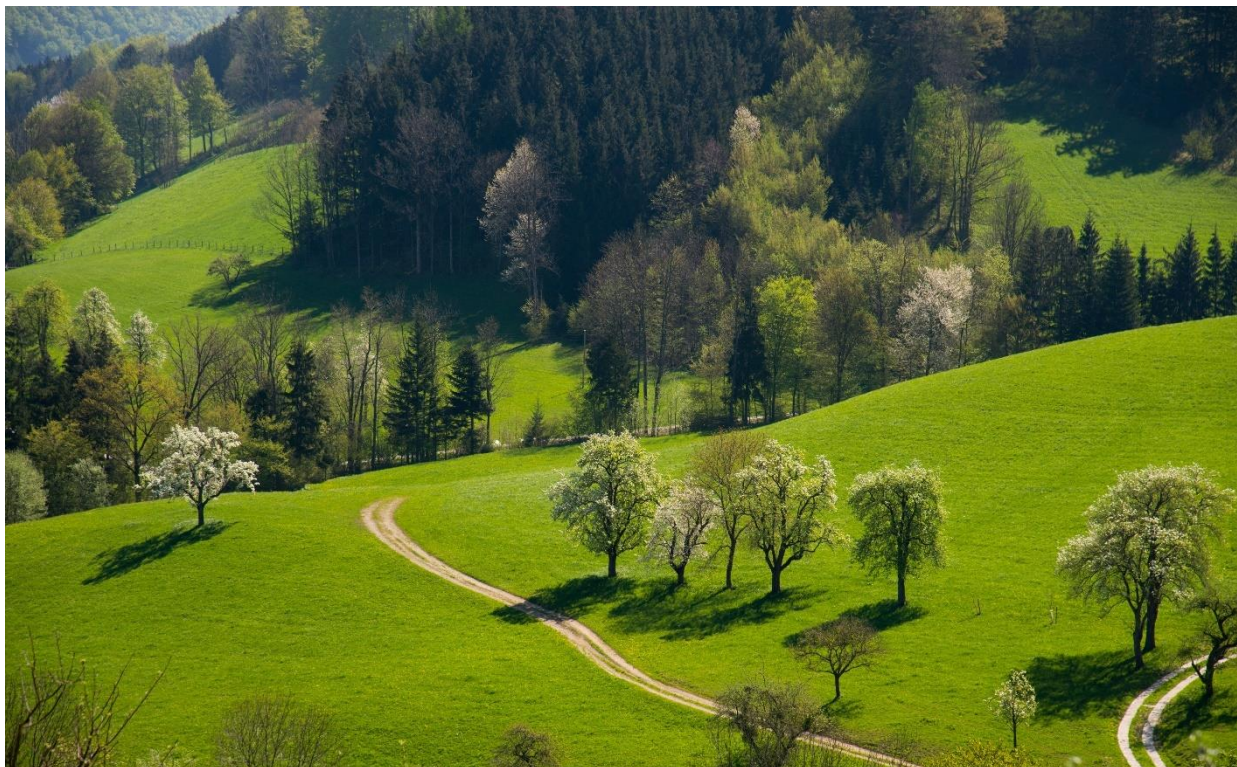


Abbildung 1: Naturpark Ybbstal (Foto: Stadt Waidhofen an der Ybbs)

## Einleitung

Landschafts-, Europa- und Naturschutzgebiete können in Niederösterreich als Naturpark verordnet werden. Naturparke sind dabei laut niederösterreichischem Naturschutzgesetz (§13/1) (1) Gebiete, die eine besondere Eignung für die Erholung und für die Vermittlung von Wissen über die Natur aufweisen sowie (2) geeignete Einrichtungen für eine Begegnung des Menschen mit dem geschützten Naturgut bereitstellen. 2024 gibt es in Niederösterreich 20 Naturparke, mehr als in jedem anderen österreichischen Bundesland.

Die niederösterreichischen Naturparke sind aktuell in einer Umbruchphase. Vor allem die Finanzierung wird vom Land Niederösterreich gerade neu ausgerichtet. Die Professionalisierung der Naturparke und ihrer Arbeit gilt als Voraussetzung für die zukünftige Basisfinanzierung.

Als erster Schritt war für jeden Naturpark ein Naturparkkonzept für die kommenden fünf Jahre zu erstellen. Dazu veröffentlichte der Verein der Naturparke Niederösterreich einen Leitfaden zum Prozess sowie eine Vorlage für das Konzept. Beides wurde den Naturparken zur Verfügung gestellt. Diese Vorlage liegt auch dem vorliegenden Konzept zu Grunde.

Die Naturparkregion Ybbstal, bestehend aus acht Gemeinden, hat sich entschieden den bestehenden Naturpark Buchenberg in Waidhofen an der Ybbs neu zu denken. Nach dem ersten Schritt, der Erarbeitung des vorliegenden Konzeptes, soll die Gründung eines gemeinsamen Vereines, sowie der Naturpark Ybbstal GmbH folgen. Nächstes Ziel ist die Verordnung bestehender Schutzgebiete in der Naturparkregion als Naturpark Ybbstal.

Das vorliegende Naturparkkonzept dient dem Naturparkmanagement als wichtiges Umsetzungsinstrument für die gesetzten Ziele und geplanten Maßnahmen. Es ist als Rahmenwerk zu sehen, welches erstmalig den Naturpark umfassend beschreibt, realistische Ziele setzt sowie notwendige Maßnahmen aufzeigt.

## Räumlicher Geltungsbereich

Das vorliegende Konzept für den Naturpark Ybbstal wurde für die gesamte Naturparkregion Ybbstal erstellt und umfasst somit die Gemeindegebiete von Allhartsberg, Amstetten, Biberbach, Opponitz, Sonntagberg, Waidhofen an der Ybbs, Winklarn und Ybbsitz.

Grundlage für die Naturparkregion war zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzeptes (Dezember 2024) der Naturpark Buchenberg, der 1987 zum Naturpark ernannt wurde (§ 2 Abs. 16 der Verordnung der NÖ Landesregierung über die Naturparks, LGBl. 5500/50-0) und sich im Gemeindegebiet von Waidhofen an der Ybbs befindet.

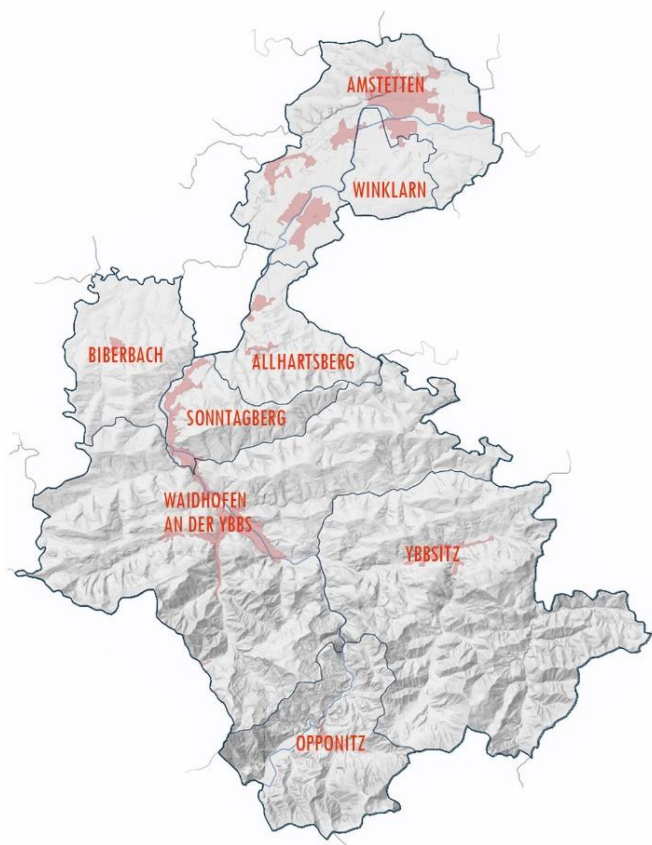


Abbildung 2: Die Naturparkregion Ybbstal mit der Stadt Amstetten, den Gemeinden Winklarn, Allhartsberg, Biberbach, Sonntagberg, der Stadt Waidhofen an der Ybbs, sowie den Gemeinden Ybbsitz und Opponitz

Wie in den Zielen dieses Konzeptes beschrieben, wird davon ausgegangen, dass die in der Naturparkregion bestehenden ybbsternen Schutzgebiete, der Naturpark Buchenberg, das Europaschutzgebiet Ybbstal-Forstheide und das Naturdenkmal Ofenloch bis zur Erarbeitung eines neuen Naturparkkonzeptes (in fünf Jahren) als Naturpark Ybbstal verordnet werden und damit der Naturpark und die Naturparkregion eine rechtliche Verankerung erfahren. Langfristiges Ziel ist die Unterschutzstellung weiterer Flächen entlang der Ybbs sowie deren Verordnung zum Naturpark. Schlussendlich sollen alle Naturparkgemeinden Anteil an einem Teil des Naturparks Ybbstal haben. Details zur Umsetzung sind im vorliegenden Konzept näher beschrieben.

## Erstellung des Naturparkkonzeptes

Das vorliegende Naturparkkonzept wurde in einem einjährigen, partizipativen Prozess erstellt und mit Ende des Jahres 2024 finalisiert. Die Einbindung interessierter Menschen aus der Region, wichtiger Stakeholder und zukünftiger regionaler sowie überregionaler Partner:innen diente der Verankerung des Naturparkkonzeptes in der Region sowie darüber hinaus und sorgte für einen Bottom-Up-Prozess, der für den Naturpark und seine Arbeit in den kommenden fünf Jahren essentiell sein wird.

Insgesamt wurden 100 Personen in die Erstellung des Naturparkkonzeptes eingebunden.

### *Der partizipativ angelegte Erarbeitungsprozess des Naturparkkonzeptes bestand aus folgenden Formaten:*

#### *Abstimmung mit dem Naturparkmanagement und dem Naturparkverein*

Der Naturparkverein und seine Mitglieder wurden von Beginn an in den Prozess der Erarbeitung des Naturparkkonzeptes eingebunden. Das Management des Naturparks wurde im Laufe der Erstellung des Naturparkkonzeptes neu konzipiert und war aktiv an der Erarbeitung des Naturparkkonzeptes beteiligt.

#### *Workshops zu den vier Säulen*

Im Zuge der Naturparkkonzepterarbeitung wurden jeweils zwei Workshops pro Säule abgehalten. Eingeladen waren Stakeholder aus der Region und darüber hinaus sowie Bewohner:innen und Partner:innen des Naturparks. Ziel war es, vorhandenes Wissen zu nutzen, wichtige Themen aus der Region zu sammeln und Ideen für die kommenden fünf Jahre zu generieren. Basierend auf den Workshops wurden das Leitbild, sowie die Umsetzungsmaßnahmen erarbeitet. Die Ergebnisse des Workshops bilden somit den Kern des Naturparkkonzeptes und waren für seine Erarbeitung und Verankerung in der Region sehr wichtig.



Abbildung 3: Workshop zu einer der Naturparksäulen im Mai 2024 in Amstetten (Foto: Stadt Amstetten)

#### *Informationsveranstaltungen in den (zukünftigen) Naturparkgemeinden*

Um den Gemeinden das Naturparkkonzept näher zu bringen und die Bedürfnisse der einzelnen (zukünftigen) Naturparkgemeinden in das Konzept einfließen zu lassen, wurden in allen aktuellen und zukünftigen Naturparkgemeinden Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung bzw. die Gemeinderäte durchgeführt. Sie dienten der Information der Teilnehmer:innen über den Naturpark Ybbstal und die Naturparkregion sowie der Diskussion der wichtigsten Themen in den einzelnen Gemeinden. Dies sollte sicherstellen, dass alle Gemeinden entsprechend im Naturparkkonzept repräsentiert sind und die geplanten Umsetzungsmaßnahmen und Aktivitäten in den Gemeinden verankert sind.

#### *Expert:innengespräche*

Zu besserer Einbettung des Naturparkkonzeptes in bestehende Pläne, vorhandene Studien und überregionale Konzepte, wurde mit mehreren Expert:innen Einzelgespräche geführt. Dies diente vor allem der besseren Abstimmung der Vorhaben sowie der detaillierten Planung von Projekten und Maßnahmen.

Begleitet wurde die Erstellung des Naturparkkonzeptes vom Unternehmen E.C.O. Institut für Ökologie, das den oben beschriebenen Prozess begleitete und das Naturparkkonzept schlussendlich erstellt hat.

## Der Naturpark Ybbstal



Abbildung 4: Baumblüte über Biberbach (Foto: Gregor Leitner)

### 1. Organisation des Naturparks

Der Naturpark Ybbstal ist aktuell dabei sich neu zu organisieren. Bis zum Jahr 2018 wurde der Naturpark von der Stadt Waidhofen an der Ybbs verwaltet. Danach teilten sich Waidhofen an der Ybbs und Opponitz das Management des Naturparks bzw. die Trägerschaft des bestehenden Vereines Naturpark Ybbstal.

Mit der Erstellung des vorliegenden Konzeptes wurden neue Strukturen geschaffen bzw. eine Neustrukturierung des Naturparks erarbeitet, die teilweise bereits umgesetzt wurde und teilweise noch umzusetzen sein wird.

Die folgenden Kapitel beschreiben somit einerseits den aktuellen Stand der Organisation des Naturparks, andererseits die geplanten Strukturen, die Zusammenarbeit mit- und die Beziehungen zueinander.

Ziel ist es, die Naturparkregion Ybbstal, sowie ihre Strukturen und Finanzierung auf acht Gemeinden auszuweiten und damit die vorhandenen Ressourcen bestmöglich für den Naturpark und seine Themen zu nutzen.

#### 1.1. Organisatorische Verantwortung für den Naturpark – Trägerorganisation/-person

Aktuell liegt die Trägerschaft des Naturparks Ybbstal beim Verein Naturpark Ybbstal, der 2018 gegründet wurde und aus Vertreter:innen der Gemeinde Opponitz und der Stadt Waidhofen an der Ybbs besteht.

Nachdem eine Erweiterung der Naturparkregion angedacht ist, werden die bestehenden Naturparkgemeinden Opponitz und Waidhofen an der Ybbs sowie die zukünftigen Naturparkgemeinden Allhartsberg, Amstetten, Biberbach, Sonntagberg, Winklarn und Ybbsitz mit Vorlage des Naturparkkonzeptes Entschlüsse fassen und den Naturparkverein final mit allen beteiligten Gemeinden beschließen und neu gründen.

Mit der Neugründung sollen folgende Strukturen etabliert werden:

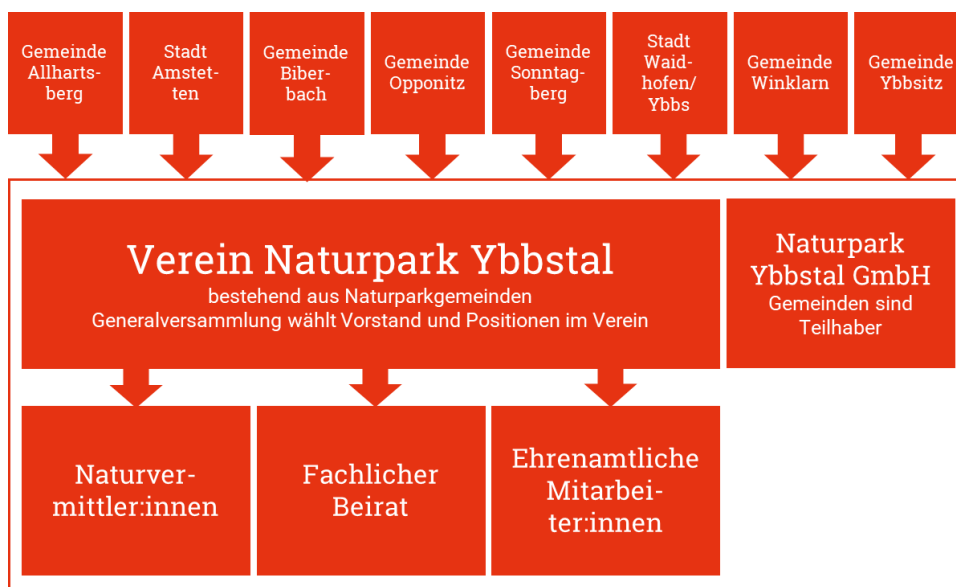


Abbildung 5: Organigramm des Naturparks Ybbstal

Die **Naturparkgemeinden** Allhartsberg, Amstetten, Biberbach, Opponitz, Sonntagberg, Waidhofen/Ybbs, Winklarn und Ybbsitz sind die übergeordnete Struktur des Naturparks Ybbstal. Sie sind Vereinsgründer sowie Teilhaber der Naturpark GmbH und damit das wichtigste Lenkungsorgan des Naturparks.

Der **Verein Naturpark Ybbstal** dient der Einrichtung, dem Betrieb und der Vermarktung des Naturparks Ybbstal (siehe aktuelle Vereinsstatuten), die Mitglieder sind die Naturparkgemeinden (mit jeweils zwei Stimmen in der Generalversammlung).

Die *Generalversammlung* des Vereins (bestehend aus entsandten Gemeindemitgliedern, jede Gemeinde hat dabei zwei Stimmen) trifft sich regelmäßig (einmal pro Jahr) und wählt den *Vorstand* des Vereins (mindestens eine Person pro Gemeinde) sowie weitere *wichtige Positionen* im Verein (Obmann/Obfrau und Stellvertreter:in, Schriftführer:in, Kassier:in, Rechnungsprüfer:innen).

Die Naturparkmanager:innen sind beim Verein angestellt.

Neben dem Verein wird die **Naturpark Ybbstal GmbH** eine zentrale Struktur im Naturpark sein. Die GmbH soll Anfang 2025 gegründet werden und vor allem baulichen Umsetzungen und Projekten dienen. *Teilhaber* der GmbH sind die Naturparkgemeinden.

Neben dem Verein und der GmbH, sollen ein Netzwerk aus regionalen Naturvermittler:innen, ein fachlicher Beirat sowie ein Team aus ehrenamtlichen Personen aufgebaut werden. Diese Strukturen dienen der Unterstützung des Naturparkmanagements, sowohl bei der Planung von Aktivitäten und Maßnahmen als auch bei deren Umsetzung.

Die Schaffung eines **Netzwerks aus Naturvermittler:innen**, mit denen der Naturpark Ybbstal in Zukunft eng zusammenarbeiten wird, dient vor allem der Säule Bildung und soll in Folge in einem jährlichen Bildungsprogramm (siehe Projektbeschreibungen) münden. Die Naturvermittler:innen sollen dabei entweder als selbständige Partner:innen mit dem Naturpark zusammenarbeiten oder mittels Werkvertrag für einzelne Tätigkeiten (z. B. Führungen, Programme, Exkursionen) verpflichtet werden.

Im fachlichen **Beirat des Naturparks** soll die Möglichkeit eines regelmäßigen Austauschs mit den wichtigsten Stakeholdern des Naturparks Ybbstal geschaffen werden. Hier sollen beispielsweise Partner:innen aus Wissenschaft, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, Grundbesitzer:innen usw. einmal jährlich zusammenkommen, um Aktivitäten und Themen für die Zukunft zu besprechen sowie Umsetzungen und Vorhaben abzustimmen.

Zusätzlich soll ein **Team aus ehrenamtlichen Personen** aufgebaut werden. Ziel ist es, zumindest einmal im Jahr eine gemeinsame Aktivität zu organisieren (z. B. Müllsammeln an der Ybbs, Herrichten von Wegen, Pflege von ungenutzten Wiesen usw.).

Aktuell besteht der Verein Naturpark Ybbstal aus den ordentlichen Mitgliedern Gemeinde Opponitz und Stadt Waidhofen an der Ybbs. Folgende Personen wurden von der Generalversammlung gewählt:

Name	Funktion	Gemeinde
Mario Wührer	Vereinsobmann	Waidhofen/Ybbs
Andreas Riedler	Vereinsobmann Stellvertreter	Opponitz
Christian Pechhacker	Kassier	Waidhofen/Ybbs
Jakob Kössl	Schriftführer	Waidhofen/Ybbs

Tabelle 1: Aktuelle Positionen im Verein Naturpark Ybbstal

Im aktiven Management des Naturparks sind aktuell drei Personen tätig, die folgende Funktionen erfüllen:

Name	Funktion	Kontakt
Ronnie Walcher	Naturparkmanagement für Schutz, Bildung, Erholung und Regionalentwicklung	ronnie.walcher@naturpark-ybbstal.at
Bernadette Pree	Naturparkmanagement für Bildung, Schutz, Erholung und Regionalentwicklung	bernadette.pree@naturpark-ybbstal.at
Georg Brenn	Supervision	georg.brenn@waidhofen.at

Tabelle 2: Management des Naturparks Ybbstal

## 1.2. Wichtige Akteur:innen und Körperschaften – „Unsere Partner:innen“

Der Naturpark Ybbstal ist aktuell dabei ein nachhaltiges Netzwerk aus Stakeholder:innen der Region sowie überregionaler Partner:innen zu etablieren. Im Zuge der Erstellung des Naturparkkonzeptes konnten bereits erste wichtige Partnerschaften aufgebaut werden, die in Zukunft noch vertieft werden sollen.

Aktuell ist der Naturpark Ybbstal mit den **Naturparkgemeinden** bereits sehr gut vernetzt. Sowohl auf politischer als auch auf administrativer Ebene sind alle Naturparkgemeinden wichtige Partner für den Naturpark, mit denen ein regelmäßiger Austausch stattfindet und anfallende Themen gemeinsam erarbeitet werden.



Abbildung 6: Die Gemeinde Allhartsberg sowie die weiteren Naturparkgemeinden Amstetten, Biberbach, Opponitz, Sonntagberg, Waidhofen/Ybbs, Winklarn und Ybbsitz sind wichtige Partner des Naturparkmanagements (Foto: Marktgemeinde Allhartsberg)

Wichtige Partnerschaften des Naturparks Ybbstal gibt es mit **Bildungseinrichtungen** der Region, mit denen bereits jetzt ein sehr gutes Netzwerk besteht. Sechs Einrichtungen sind in den letzten Jahren vom Verein der Naturparke Österreich als Naturparkschulen bzw. Naturparkkindergärten zertifiziert worden. Das Interesse weiterer

## 2. Geschichte und Kurzbeschreibung

### 2.1. Gründung des Naturparks

Die Naturparkregion Ybbstal baut aktuell auf dem Naturpark Buchenberg auf. Dieser wurde 1987 zum Naturpark ernannt (§ 2 Abs. 16 der Verordnung der NÖ Landesregierung über die Naturparks, LGBl. 5500/50-0) und befindet sich in Waidhofen an der Ybbs.



Abbildung 7: Heute steht die Ybbs im Zentrum des Naturparks (Foto: Stadt Waidhofen/Ybbs)

Die frühesten Nennungen, die den Buchenberg als Eigentum der Stadt zeigen, gehen bis ins 16. Jahrhundert zurück. Im Banntaiding (historische Rechtsquelle) von 1543 wurden die Aufgaben der Forstleute aufgezeichnet und das Memorabilienbuch, eine Edition des Stadtbuches aus dem 16. Jahrhundert, dokumentiert für 1547 die Verbote der unbefugten Holzschlägerung und der Nutzung als Viehweide. Daraus entstandene Schäden durch Tierverbiss waren immer wieder Anlass zu Verordnungen und Strafzahlungen.

Neben der Holzkohleerzeugung hatte der Buchenberg auch Bedeutung als Holzlieferant für Brunnenröhren, Brückenbauten und Wehranlagen. Seit 1569 war der Buchenberg Bestandteil des landesfürstlichen Widmungsbezirkes, der die Waldnutzung für die Eisenverarbeitung regulierte.

Eine weitere Nutzung betraf den Eibenbestand am Buchenberg. Um Stahlwaren in das mittelalterliche England liefern zu dürfen, mussten die Eisenhändler Eibenstöcke für die Fertigung der berühmten Langbögen mittransportieren. Später wurde das Holz zur Präsentation von Jagdtrophäen verwendet.

Im Jahr 1980 wurde der Buchenberg zum Erholungswald ernannt. Seit damals verrät die Natur ihre Geheimnisse entlang eines besonderen Waldlehrpfads.

1987 wurde der Buchenberg offiziell als Naturpark verordnet. Er wurde damit besonders für Familien attraktiv und der Wald entwickelte sich zum wissensvermittelnden Ausflugsziel mitten in der Natur.

Im Naturpark Buchenberg gab es bereits 1998 einen multisensorischen Erlebnispfad, waldpädagogische Führungen und Begehungen mit Forstleuten und Pädagog:innen. Der Wald als zentrales Thema wurde später um die Themen Heimkehrer, Wildtiere und Eulen (z. B. freibehgbare Eulen-Großanlagen mit rund 10 verschiedenen Arten) erweitert.

Verschiedene Waldgärten bieten Raritäten aus der Pilz- und Pflanzenwelt, die auf unterschiedlichen Routen „erwandert“ werden können.

Heute finden Besucher:innen einen Tierpark, Bogenparcours, mehrere Spielplätze und Baumhäuser zum Übernachten am Buchenberg.

Bis ins Jahr 2018 hatte vor allem Waidhofen an der Ybbs Interesse am Naturpark Buchenberg. Dies änderte sich mit der Erstellung des ersten Naturparkkonzeptes, das gemeinsam mit der Gemeinde Opponitz, in der sich das Naturdenkmal Ofenloch befindet, erarbeitet wurde. Beide Gemeindegebiete (Waidhofen/Ybbs und Opponitz) verstanden sich ab dann als Naturparkgemeinden, die gemeinsam an der Weiterentwicklung der Region arbeiteten. Die vier Naturparksäulen rückten ins Zentrum aller weiteren Schritte. Ebenso die Ybbs als verbindendes Element. Der Steinkrebs wird als Leitart des Naturparks ins Logo aufgenommen.

In den darauffolgenden Jahren fanden Gespräche mit weiteren Gemeinden der Region statt, in deren Gemeindegebieten die Ybbs fließt. So konnte 2023 der Prozess zur Erarbeitung des neuen Naturparkkonzeptes gemeinsam gestartet werden, an dem (fast) alle Gemeinden, die Anteil an der Ybbs haben (von Ybbsitz im Süden bis Amstetten im Norden) beteiligt sind und als Naturparkgemeinden gewonnen werden konnten.

Der Fokus liegt nun auf der Ybbs, der Naturpark selbst soll auf weitere Flächen entlang der Ybbs ausgeweitet werden (Details siehe Säule Schutz).

Bis zur Finalisierung dieses Naturparkkonzeptes waren die Gemeinden Allhartsberg, Amstetten, Biberbach, Opponitz, Sonntagberg, Waidhofen an der Ybbs, Winklarn und Ybbsitz im Erarbeitungsteam für das neue Naturparkkonzept vertreten und bilden damit die Naturparkregion Ybbstal.

## 2.2. Meilensteine der Naturparkentwicklung



Abbildung 8: Meilensteine der Naturparkentwicklung (Darstellung: E.C.O. Institut für Ökologie)

### 3. Ressourcen des Naturparks

Im Naturpark Ybbstal wurde parallel zur Erarbeitung dieses Naturparkkonzeptes, die Organisation des Managements sowie dessen Strukturen überarbeitet und neu aufgebaut (siehe dazu auch Kapitel 1.1). Bisher wurden die Management- sowie Projektaktivitäten im Naturpark von einer Person, die daneben andere Tätigkeiten und Aufgaben in der Stadt Waidhofen an der Ybbs wahrnahm, durchgeführt. Es waren somit nur geringe personelle und finanzielle Ressourcen vorhanden.

Dies soll sich mit der Neuorganisation des Naturparks ändern. Der Naturparkverein soll neu gegründet werden um nicht nur den Naturpark selbst, sondern auch die Finanzierung und Personalressourcen auf neue Beine zu stellen. Zudem soll Anfang 2025 eine GmbH gegründet werden, die in Zukunft bauliche Projekte und Umsetzungen überhaben wird.

Personell wurden im Herbst 2024, nach einem breiten Auswahlverfahren, zwei Personen (Teilzeit) angestellt, die sowohl laufende Aufgaben als auch Projektentwicklungsaufgaben übernehmen werden. Die bisher für den Naturpark verantwortliche Person ist in geringfügigem Ausmaß ebenfalls beim Naturpark angestellt und unterstützt das neue Team weiterhin.

Das Naturparkkonzept wurde so erstellt, dass es mit den aktuellen personellen und finanziellen Ressourcen realistisch umsetzbar ist. Natürlich ist die Einstellung zusätzlicher Personen (z. B. Projektmitarbeiter:innen, finanziert über (inter)nationale Förderprojekte) in Zukunft positiv zu sehen und für die Umsetzung des Naturparkkonzeptes eine Bereicherung.

#### 3.1. Personelle Ressourcen

Aktuell stehen dem Naturpark Ybbstal drei Personen für das laufende Management sowie Projekteinreichungen und -abwicklungen zur Verfügung. Zwei Personen sind dabei in Teilzeit beim Naturpark angestellt, eine Person steht im Umfang von zehn Stunden pro Monat zur Verfügung. Dies entspricht etwas mehr als einem (1,06) Vollzeitäquivalent (VZÄ).

Den zwei 2024 neu eingestellten Mitarbeiter:innen wurde ein erfahrener Kollege in Teilzeit zur Seite gestellt. Er befasst sich bereits seit mehreren Jahren mit den Agenden des Naturparks und bringt neben dem Wissen zu laufenden Tätigkeiten vor allem Erfahrung mit Projektanträgen und -abwicklungen ins Naturparkmanagement ein.

Die Mitarbeiter:innen sind hauptverantwortlich für die Agenden des Naturparks, sein Management und die Umsetzung des Naturparkkonzeptes. Von ihnen sind sowohl laufende Tätigkeiten durchzuführen bzw. zu etablieren als auch Projektanträge einzureichen und abzuwickeln. Dazu verfügt das Team über Expertise in Projektarbeit, wissenschaftlicher Arbeit, Agrarbiologie, Zoologie, Forstwirtschaft und Bildung.

Speziell zu erwähnen sind zudem die Mitglieder des Vereins Naturpark Ybbstal, die mit ihrem Wissen zur Region, den Gegebenheiten im Naturpark, ihren (über)regionalen Netzwerken und ihrem Erfahrungsschatz unablässig für das Management des Naturparks sind und dem Naturparkteam bei der Umsetzung des Naturparkkonzeptes zur Seite stehen.

Die aktuellen personellen Ressourcen des Naturparks bedeuten einen Fortschritt und bessere personelle Ausstattung als bisher. Das eröffnet neue Möglichkeiten bei laufenden Arbeiten und in der Projektarbeit. Das Naturparkkonzept wurde der aktuellen personellen Ausstattung entsprechend erstellt, die verfügbaren personellen Ressourcen reichen somit aus, um das laufende Management sicherzustellen und die formulierten Umsetzungsziele innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erreichen.

Es ist davon auszugehen, dass die Mitarbeiter:innen des Naturparks vor allem zu Beginn (im ersten bzw. zweiten Jahr nach Fertigstellung des Naturparkkonzeptes) einen signifikanten Anteil ihrer Arbeitszeit für die Erledigung laufender Aufgaben, vor allem für die Etablierung von Managementstrukturen verwenden werden. Dazu gehören beispielsweise die Einrichtung von Büroräumlichkeiten, die Etablierung von IT-Strukturen (z. B. Ordnerstrukturen, Kommunikationsstrukturen usw.), persönliches Kennenlernen von Stakeholder:innen, Projektpartner:innen und für den Naturpark relevanten Entscheidungsträger:innen.

Parallel dazu sollten die ersten Projekteinreichungen stattfinden, um die Umsetzung des Naturparkkonzeptes voranzutreiben. Daher wird in den ersten beiden Jahren nach Fertigstellung des Naturparkkonzeptes (2025 und 2026) von einem Verhältnis laufender Tätigkeiten gegenüber Projektaktivitäten von 70 % zu 30 % der

Gesamtarbeitszeit ausgegangen. Später soll sich der Anteil bei jeweils 50 % der verfügbaren Arbeitszeit einpendeln (50 % der verfügbaren Arbeitszeit=laufende Tätigkeiten und Projektanträge, 50 % der Arbeitszeit=Projektarbeit).

Posten	Aufgabenbereich	Fähigkeiten	Stunden
<b>Naturpark-management</b>	Naturparkmanagement (Schutz sowie Bildung, Erholung und Regionalentwicklung), strategische Ausrichtung des Naturparks, Verantwortung Säule Schutz und Regionalentwicklung, Projektanträge, Projektabwicklung, Kommunikation, Partizipation	Betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Projektplanung, Expertenwissen in den Bereichen Naturschutz, Landwirtschaft, Regionalentwicklung, Moderation	20 Stunden
<b>Naturpark-management</b>	Naturparkmanagement (Bildung sowie Schutz, Erholung und Regionalentwicklung), Mitarbeit an strategischer Ausrichtung des Naturparks, vor allem im Bereich Bildung, Projektanträge, Projektabwicklung, Kommunikation, Partizipation	Kenntnisse in Projektplanung, Expertenwissen im Bereich Gewässerökologie, Nachhaltigkeit, Bildung, Kommunikation und Moderation	20 Stunden
<b>Supervision</b>	Wissensträger im Naturparkteam, inhaltliche und strategische Unterstützung des neuen Managementteams, Experte im Bereich Forstwirtschaft	Betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Wissen zu Förderprojekten und -abrechnungen, Experte für Forstwirtschaft	5 Stunden/ Monat

Tabelle 4: Übersicht personelle Ressourcen Naturparkmanagement Ybbstal

### 3.2. Finanzielle Ressourcen

Die aktuell verfügbaren finanziellen Ressourcen setzen sich aus der Basisförderung des Landes Niederösterreich (kofinanziert durch die Europäische Union) sowie den Beiträgen der an der Naturparkregion beteiligten Gemeinden (aktuell 1 €/Einwohner:in) zusammen. Damit sind sowohl die aktuellen Personalkosten (1,03 VZÄ) gedeckt, als auch die Möglichkeit zur beschränkten Kofinanzierung bzw. Vorfinanzierung von (inter)nationalen Förderprojekten gegeben.

Das Naturparkbudget soll außerdem über Mittel aus (inter)nationalen Förderprojekten erhöht werden. Aktuell gibt es laufende Projekte, die durch den Biodiversitätsfonds (Projekt „Landschaften voller Leben“), durch das Land Niederösterreich und die Europäische Union (Erstellung Naturparkkonzept), durch eine Förderung zur Landesausstellung 2026 sowie über den Verein Naturparke Niederösterreich und den NÖ Landschaftsfonds gefördert werden.

Zeitliche und finanzielle Ressourcen des Naturparks (im aktuellen Jahr)	
<p>Über wie viele festangestellte Mitarbeiter:innen verfügt der Naturpark?</p> <p>Wie vielen VZÄs (Vollzeitäquivalenten) entspricht das?</p>	<p>Aktuell verfügt der Naturpark Ybbstal über drei angestellte Mitarbeiter:innen (zwei Personen Teilzeit, eine Person geringfügig beschäftigt). Dies entspricht 1,03 VZÄ.</p>
<p>Über wie viele ehrenamtlich beschäftigte Personen verfügt der Naturpark?</p>	<p>Der Naturpark Ybbstal verfügt aktuell über keine ehrenamtlich beschäftigten Mitarbeiter:innen. Es ist jedoch für die kommenden Jahre geplant Einsätze von Freiwilligen in den Säulen Schutz und Erholung (z. B. zur Wartung bestehender Erholungsangebote oder zur Pflege von Kulturlandschaften) zu organisieren und damit ein Netzwerk aufzubauen, das die Naturparkarbeit in Zukunft unterstützen kann.</p>
<p>In welchem Ausmaß sind Ihre Mitarbeiter:innen und Ehrenamtlichen mit Aktivitäten des Tagesgeschäfts beschäftigt?</p>	<p>Der Naturpark Ybbstal hat im September 2024 die aktuellen Mitarbeiter:innen eingestellt. Derzeit sind die hauptsächlich mit dem Tagesgeschäft beschäftigt. Die laufenden Projekte werden gemeinsam betreut, etwa in einem Umfang von 10 % der Arbeitszeit.</p>
<p>In welchem Ausmaß sind Ihre Mitarbeiter:innen und Ehrenamtlichen mit Projektaktivitäten beschäftigt?</p>	<p>Die Mitarbeiter:innen arbeiten aktuell in geringem Ausmaß an Projekten (ca. 10 %). Es ist geplant, dass im Laufe des Jahres 2025 weitere Projekte entsprechend dieses Naturparkkonzeptes eingereicht werden und die Mitarbeiter:innen nach Bewilligung der Projekte zu 50 % damit beschäftigt sein werden.</p>
<p>Inwiefern ist die Zahl der aktuell zur Verfügung stehenden Mitarbeiter:innen bzw. Ehrenamtlichen ausreichend oder nicht ausreichend?</p>	<p><input type="checkbox"/> gar nicht ausreichend</p> <p><input type="checkbox"/> eher nicht ausreichend</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> ausreichend</p> <p><input type="checkbox"/> mehr als ausreichend</p>
<p>Wenn gar nicht oder eher nicht ausreichend: Welche konkreten Engpässe gibt es? Was sind die Konsequenzen für den Naturpark?</p>	
<p>Aktuell ist die Anzahl der Mitarbeitenden zur Bearbeitung des Tagesgeschäfts bzw. der laufenden Projekte ausreichend. Sollten die für die nächsten Jahre geplanten Projekteinreichungen erfolgreich sein, ist über weitere Mitarbeiter:innen entsprechend den jeweiligen Projektbudgets nachzudenken. Auch die Möglichkeit eines Freien Sozialen Jahres für eine Person ist in Betracht zu ziehen, abzuklären und zu organisieren.</p>	
<p>Welche Geldquellen stehen Ihnen aktuell zu Verfügung? Wie finanzieren Sie laufende Aufgaben (Aktivitäten im Tagesgeschäft)?</p>	
<p>Aktuell finanziert sich der Naturpark über die vom Land Niederösterreich und der EU finanzierte Basisförderung sowie aus den Beiträgen der Naturparkgemeinden (1 €/Einwohner:in). Aus diesem Budget werden die Gehälter der drei Mitarbeiter:innen finanziert und punktuelle Unterstützungen für Bildungseinrichtungspartner:innen ermöglicht.</p>	
<p>In Zukunft sollen verstärkt Förderprojekte eingereicht und bearbeitet werden.</p>	

Tabelle 5: Zeitliche und finanzielle Ressourcen des Naturparks Ybbstal

## 4. Bestandsdarstellung – Kurzbeschreibung

Um einen klaren Rahmen zu schaffen, werden die Angaben in der folgenden Bestandsdarstellung immer für die Naturparkfläche (im Fall des vorliegenden Konzeptes: Naturpark Buchenberg) und die Naturparkregion (aktuell acht Gemeinden, Details siehe unten) separat angegeben.

### 4.1. Basisinformation – Grunddaten und Fläche des Naturparks

Bisher wurde die Naturpark-Charta von der Stadt Waidhofen/Ybbs sowie von der Gemeinde Opponitz unterzeichnet. Die Finanzierung erfolgt entsprechend der Einwohnerzahl und beträgt 1 €/Einwohner:in.

Nach Fertigstellung des Naturparkkonzeptes sollen alle Naturparkgemeinden (siehe Liste unten) die Naturpark-Charta unterschreiben und den oben genannten finanziellen Beitrag leisten.

#### 4.1.1. Fläche

- Naturpark Buchenberg: 240 ha
- Aktuelle Naturparkregion (Gemeinden Opponitz & Waidhofen an der Ybbs): 17.122 ha
- Geplante Naturparkregion (Gemeinden Allhartsberg, Amstetten, Bibersbach, Opponitz, Sonntagberg, Waidhofen an der Ybbs, Winklarn und Ybbsitz): 40.824 ha

### 4.2. Schutz

In der Säule Schutz will sich der Naturpark Ybbstal in Zukunft besonders auf die Ybbs konzentrieren. Hier haben bereits einige Untersuchungen zum Steinkrebs (Auer et al., 2020; Samuel Auer et al., 2021; Stefan Auer et al., 2021) stattgefunden. Ebenso wird die Kulturlandschaft in der gesamten Naturparkregion ein wichtiges Thema für den Naturpark Ybbstal sein. Ansprechperson für die Säule Schutz im Naturpark Ybbstal ist Herr DI Dr. Ronnie Walcher sowie Frau Bernadette Pree Ph.D.

#### 4.2.1. Schutzstatus

Den Schutzstatus des Naturparks bzw. der Naturparkregion betreffend, ist vorab festzuhalten, dass sich die Naturparkregion Ybbstal aktuell um den Naturpark Buchenberg aufbaut. Dieser (und die weiteren Schutzgebiete Ybbsfeld-Forstheide, Ofenloch) sollen in Zukunft als Naturpark Ybbstal verordnet werden und damit eine rechtliche Verankerung der Naturparkregion ermöglichen.



Abbildung 9: Die Forstheide in Amstetten mit der Ybbs, Teil des Landschaftsschutzgebietes Ybbsfeld-Forstheide (Foto: Agentur ...und Punkt)

Folgende Schutzgebietskategorien sind aktuell im Gebiet zu finden (mit \* markierte Schutzgebiete befinden sich teilweise in der Naturparkregion, reichen aber über diese hinaus):

- **Naturpark Buchenberg:** Landschaftsschutzgebiet, zwei ausgewiesene Naturdenkmäler (Felswand Pflingstmannmauer und ein Einzelbaum)

Betrachtet man die gesamte Naturparkregion, finden sich folgende Schutzgebiete und -stati:

- Drei **Landschaftsschutzgebiete:** Buchenberg (als Naturpark verordnet), Ybbsfeld-Forstheide\*, Ötscher-Dürrenstein\*
- Ein **Europaschutzgebiet:** Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse\*
- 14 **Naturdenkmäler**

#### 4.2.2. Nutzung

Der Naturpark Buchenberg selbst ist vor allem der Erholung gewidmet. Mehrere Angebote für Einheimische und Gäste (z. B. Themenwege, Wanderwege) bieten Erlebnisse im und rund um den Wald. Ebenso ist der Buchenberg forstwirtschaftlich genutzt.

In der Naturparkregion ist die **Landwirtschaft** ein prägendes Element. Hier ist vor allem der Obstbau als traditionelle Bewirtschaftungsmethode hervorzuheben, der das Erscheinungsbild der Region prägt.

Ein Großteil der Naturparkregion ist bewaldet und wird forstwirtschaftlich bewirtschaftet. In der Region wird auf naturnahe **Forstwirtschaft** geachtet, Totholzanteil und Naturwaldinseln werden aktiv gefördert und erhöhen die Biodiversität im Wald.

**Tourismus** spielt in den letzten Jahren zunehmend eine Rolle in der Naturparkregion, hier ist vor allem der Ybbstalradweg zu erwähnen, der auf einer Länge von 107 km einzigartige Ausblicke auf die Ybbs und die Region bietet.

Tagesgäste und **Erholungssuchende** werden von der Ybbs und ihrem klaren, kühlen Wasser angelockt. Die Naturbäder der Gemeinden spielen eine große Rolle und bieten attraktive Bademöglichkeiten entlang des Flusses. Zudem wird am Fluss gefischt. Opponitz ist beispielsweise weit über die Grenzen hinaus für seine Möglichkeiten zum Fliegenfischen bekannt.



Abbildung 10: Die Ybbs wird gerne von Erholungssuchenden genutzt (Foto: Doris Schwarz-König)

Neben den bereits genannten Nutzungsarten befinden sich vor allem entlang der Ybbs einige **Industriebetriebe**, die als Arbeitgeber in der Region eine wichtige Rolle spielen. Hierzu gehören beispielsweise Riess oder Mondl.

Die Ybbs wird zur **Energiegewinnung** genutzt. Kraftwerke unterschiedlicher Energieerzeuger entlang des Flusses prägen sein Erscheinungsbild stark.

#### 4.2.3. Gebietscharakteristika

Laut der Machbarkeitsstudie zur Erweiterung der Naturparkregion (Hoffert-Hösl et al., 2023) können naturräumlich folgende vier Landschaftscharakteristika im Gebiet gefunden werden:

1. **Hoch- und Mittelgebirge der nördlichen Kalkalpen im Süden:** Unterschiedliche Bergwaldtypen, und tiefe Schluchten dominieren die gebirgigen Bereiche. Vorwiegende Wirtschaftsformen sind extensive Berglandwirtschaft und Waldwirtschaft.
2. **Die zwei Höhenrücken der Flyschalpen und der Grestner Klippenzone:** Wer die Flyschalpen im Untersuchungsraum nicht kennt, ist von ihrer Schönheit und Vielfältigkeit überrascht: tiefe Taleinschnitte, markante Höhenunterschiede, sanften Hochflächen, herrliche Ausblicke. Je nach Steilheit wechseln Mischwaldgebiete mit Grünlandwirtschaft.
3. **Das Tal der Ybbs** wird intensiv landwirtschaftlich genutzt. Entlang der Ybbs gibt es noch Reste von sehr schönen flussspezifischen Strukturen (Auwaldreste, Schotterbänke, Schluchtstrecken). Mit dem Austritt der Ybbs aus den Alpen schneidet sie sich schluchtartig in ihre eigenen Schottermassen ein und wird von der quartärzeitlichen Niederterrasse begleitet. Vollkommen eben bietet sie Wohn- und Wirtschaftsraum sowie den Boden für Ackerlandwirtschaft. Bei Sonntagberg ist ein weiterer eiszeitlicher Hochterrassenrest zu finden. Die Terrassenflächen der Ybbs bilden das Europaschutzgebiet der Forstheide-Ybbsfeld. Die ausgedehnten Waldbereiche beherbergen große Artenvielfalt.
4. **Der nördliche Bereich in der Molassezone** ist Wohn- und Wirtschaftsraum, in Kombination mit strukturreichen Lebensräumen entlang der Ybbs. Der Fluss breitet sich bei Kematen und Biberbach nach einer markanten Terrassenstufe Richtung Westen aus. Molassesedimente sind Basis für teils sehr fruchtbare Böden. Sie bilden die Grundlage einer hochwertigen Landwirtschaft, die auch einigen Sonderkulturen Platz bietet.

#### 4.2.4. Besondere Arten und Lebensräume

Für die aktuelle Naturparkregion (Naturpark Buchenberg sowie Gemeindegebiet Opponitz und Waidhofen/Ybbs) wurden im Zuge der Erstellung des Infopapieres Schutz 2024 (Naturparke Niederösterreich, 2024) folgende Lebensraumtypen, Tier- und Pflanzenarten mit besonderem Interesse und Handlungsbedarf definiert. Nur eine Art ist dabei in ihrer Priorität als „hoch“ bewertet worden (Steinkrebs) alle anderen Arten und Lebensräume wurden mit mittlerer bzw. geringer Priorität eingestuft.



Abbildung 11: Der Steinkrebs (*Austroptamobius torrentium*) ist die Leitart des Naturparkes Ybbstal und eine prioritäre Art für Niederösterreich (Foto: Samuel Auer)

Schutzgut	Art/Lebensraum
Krebse	<i>Austroptamobius torrentium</i> , Steinkrebs (hoch)
Amphibien	<i>Bombina variegata</i> (Linnaeus, 1758), Gelbbauchunke
Amphibien	<i>Rana dalmatina</i> Bonaparte, 1840, Springfrosch
Amphibien	<i>Rana temporaria</i> Linnaeus, 1758, Grasfrosch
Krebse	<i>Astacus astacus</i> , Edelkrebs
Lebensraumtypen	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)
Lebensraumtypen	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)
Tagfalter	<i>Aricia eumedon</i> (Esper, 1780), Storchschnabel-Bläuling
Amphibien	<i>Hyla arborea</i> (Linnaeus, 1758), Europäischer Laubfrosch
Amphibien	<i>Triturus carnifex</i> (Laurenti, 1768), Alpenkammolch
Käfer	<i>Cerambyx cerdo</i>
Käfer	<i>Lucanus cervus</i>
Käfer	<i>Rosalia alpina</i>
Lebensraumtypen	Kalktuffquellen (Cratoneurion)
Lebensraumtypen	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)
Lebensraumtypen	Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion)
Lebensraumtypen	Berg-Mähwiesen
Lebensraumtypen	Kalkreiche Niedermoore
Lebensraumtypen	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (Galio-Carpinetum)
Lebensraumtypen	Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> )
Reptilien	<i>Coronella austriaca</i> Laurenti, 1768, Schlingnatter
Reptilien	<i>Lacerta agilis</i> Linnaeus, 1758, Zauneidechse
Reptilien	<i>Zamenis longissimus</i> (Laurenti, 1768), Äskulapnatter

Tabelle 6: Schutzgüter und naturschutzfachliche relevante Arten und Lebensräume laut dem Infopapier Schutz 2024

Nachdem die Naturparkregion erweitert wurde, ist davon auszugehen, dass nun deutlich mehr prioritäre Arten im Gebiet vorkommen. So konnten im Zuge der Workshops beispielsweise Narzissenwiesen in der Region verortet werden. Der Standarddatenbogen des Europaschutzgebietes Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse listet zudem 35 relevante Arten nach FFH-Richtlinie (Anhang II) auf.

## 4.3. Bildung

Die Säule Bildung hat im Naturpark Ybbstal großen Stellenwert. In der gesamten Region finden sich rund achtzig Bildungseinrichtungen, die es anzusprechen gilt. Ebenso ist das Netzwerk an Naturvermittler:innen in der Region zu nutzen und für den Naturpark in Wert zu setzen. Ansprechperson für die Säule Bildung im Naturpark Ybbstal ist Frau Bernadette Pree, Ph.D. sowie Herr DI Dr. Ronnie Walcher.

### 4.3.1. Kindergärten und Schulen in der Naturparkregion

Im Folgenden werden die Anzahl und Art der Bildungseinrichtungen sowie die Anzahl der Schüler:innen in der Naturparkregion dargestellt.

Insgesamt sind in der Naturparkregion mehr als 80 Bildungseinrichtungen zu finden: 32 Kindergärten, 21 Volksschulen, 14 Mittelschulen und 15 Höhere Schulen, in denen mehr als 10.000 Kinder betreut werden (siehe Tabellen oben und unten).

Von den gelisteten Bildungseinrichtungen sind aktuell sechs Partnereinrichtungen des Naturparks:

- vier Naturparkkindergärten (LKG1, LKG2, LKG6 und Opponitz) und
- zwei Naturparkschulen (VS Opponitz und die VS Waidhofen Plenkerstraße).

Gemeinde	Kindergärten	Volksschulen	Mittelschulen	Höhere Schulen
Amstetten	13	7	6	11
Allhartsberg	2	1	1	0
Biberbach	1	1	0	0
Opponitz	1	1	0	0
Sonntagberg	3	3	2	1
Waidhofen/Ybbs	9	6	4*	3
Winklarn	1	1	0	0
Ybbsitz	2	1	1	0
<b>GESAMT</b>	<b>32</b>	<b>21</b>	<b>14</b>	<b>15</b>

Tabelle 7: Bildungseinrichtungen in der Naturparkregion Ybbstal (\*beinhaltet Sportmittelschule Waidhofen/Zell, Wirtschafts- und Musikmittelschule Waidhofen/Ybbs, Allgemeine Sonderschule, Polytechnische Schule Waidhofen/Ybbs)



Abbildung 12: Programme mit Kindern aus Partnerbildungseinrichtungen und darüber hinaus sind ein wichtiger Teil der Naturparkarbeit (Foto: Stadt Waidhofen an der Ybbs)

Gemeinde	Kinder (<3 bis 6 Jahre) in Tagesheimen	VS	NMS	Sonders.*	Poly.Tech Schulen	AHS/BHS**
Amstetten	826	792	631	103	90	4.018
Allhartsberg	91	112	182	2	0	0
Biberbach	94	102	0	1	0	0
Opponitz	26	35	0	0	0	0
Sonntagberg	135	198	255	25	0	0
Waidhofen/Ybbs	366	456	388	49	48	1.321
Winklarn	82	100	0	0	0	0
Ybbsitz	121	153	140	1	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>1741</b>	<b>1948</b>	<b>1596</b>	<b>181</b>	<b>138</b>	<b>5.339</b>

Tabelle 8: Anzahl der Kinder in den Bildungseinrichtungen, Bezugsjahr (Schuljahr) 2022/2023 (\*inkl. Schüler:innen, die nach dem Lehrplan der Sonderschulen in anderen Schulen unterrichtet werden, \*\*Summe aller Schüler:innen der Schultypen AHS-Unter- & Oberstufe, sonstige allgemein bildende (Statut-) Schulen, Berufsschulen, berufsbildende mittlere Schulen, sonstige berufsbildende mittlere Schulen, berufsbildende höhere Schulen, Bundessportakademien, Schulen im Gesundheitswesen), Quelle: Statistik Austria

Die Anzahl der Bildungseinrichtungen sowie betreuter Kinder in der Region stellen ein großes Potenzial für den Naturpark im Bereich Bildung und bei der Schaffung von Partnerschaften dar, das in Zukunft noch besser genutzt werden soll (siehe Projektbeschreibungen).

#### 4.3.2. Exkursionsangebote im Naturpark Ybbstal

In der Naturparkregion gibt es ein reiches Angebot an Führungen und Weiterbildungsmöglichkeiten. Beispielhaft werden hier einige Angebote erwähnt, die im Zuge der Workshops gesammelt wurden. Das Erstellen einer vollständigen Liste der existierenden Angebote sowie ihre Koordination (thematisch und räumlich) ist ein anstehendes Vorhaben des Naturparks Ybbstal (siehe Projektbeschreibungen).

- Auf den Spuren des Steinkrebses
- Bauernhoftage (z. B. milchliebe.at)
- Fassbinden
- Führungen zum Thema Wolf, Waschbären, Fischotter und andere Mader, Esel-Safari, sowie „Mein Tag am Bauernhof“ (Tierpark Buchenberg)
- Imkerwanderung
- Naturvermittlung Forstheide (ÖBf)
- Schaukraftwerk Schwellöd
- Waldführungen (diverse Anbieter:innen)
- Workshops Buchbinden, Waldläuferbande, Spinnen am Spinnrad, Korbflechten, urzeitliches Töpfern (Verein spür.sinn)

Aktuell gibt es keine Zahlen zu erreichten Personen. Eine solche Statistik soll mit der Erstellung eines Bildungsprogrammes für den Naturpark etabliert werden.

#### 4.3.3. Bildungsinfrastruktur

Am Buchenberg selbst gibt es mehrere Wanderrouten sowie einen Tierpark, der Führungen (siehe oben), Lehrpfade (Waldlehrpfad, Jagdlehrpfad), Erlebnispfade (z. B. Waldgarten, Pilzgarten), Übernachtungsmöglichkeiten sowie einen Bogenparcours bietet.

In der Naturparkregion Ybbstal befinden sich zahlreiche weitere Bildungsangebote, im Folgenden werden einige in den Workshops gesammelte Angebote angeführt.

- Themenwege: Bienenlehrpfad, Bewegungslehrpfad, Lehrpfad Forstheide, Naturpfad am Sonntagberg, Schneerosenweg
- Themenwanderungen: Kapellenwanderweg Biberbach, Schluchtenweg Opponitz, Stadtwanderwege Amstetten, Tut-Gut Wanderwege, Ybbsufer-Begleitweg
- Schaukraftwerk
- 5-Elemente-Museum

Weitere Angebote zu erstellen bzw. bestehende durch Naturparkthemen zu ergänzen ist Teil der zukünftigen Aufgaben des Naturparkmanagements (siehe Projektbeschreibungen).

## 4.4. Erholung

Die Säule Erholung ist im Ybbstal bereits stark ausgeprägt. Die Ybbs bietet sowohl für Erholungssuchende aus der Region als auch für Besucher:innen ein vielfältiges Angebot. Vom Ybbstalradweg über die Naturbäder bis hin zu kulturellen Angeboten in der Naturparkregion finden Interessierte Möglichkeiten den Naturpark und seine Region zu genießen. Im Bereich Erholung gilt es, das Angebotsprofil des Naturparks zu schärfen und Kooperationen mit den wichtigsten Partner:innen im Bereich zu schaffen, damit die Ybbs und ihre Natur Teil des vorhandenen Angebotes werden können und gleichzeitig die Säule Schutz nicht zu kurz kommt.

Ansprechperson für die Säule Erholung im Naturpark Ybbstal ist Herr DI Dr. Ronnie Walcher sowie Frau Bernadette Pree Ph.D.

#### 4.4.1. Wesentliches Erholungsangebot

In der Naturparkregion Ybbstal gibt es viele Erholungsangebote, die von

- Wanderungen und Pilgerwegen über
- Radwege (Mountainbike, Rennrad) und

- Themenstraßen (Panorama-Höhenstraße) bis hin zu
- spezifischen Freizeitaktivitäten (Fliegenfischen, Bogenschießen, Reiten, Naturbadeplätze) reichen.

Die Erstellung einer umfassenden Erlebniskarte für die gesamte Region ist vorgesehen und soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein.



Abbildung 13: Das Angebot zum Fliegenfischen in Opponitz zieht internationale Gäste an (Foto: Gemeinde Opponitz)

#### 4.4.2. Betriebe

Die Naturparkregion umfasst eine Vielzahl an Betrieben. Vor allem die Städte Amstetten und Waidhofen an der Ybbs verfügen über eine hohe Anzahl und Vielfalt an gastronomischen Betrieben. Bei 100.000 Nächtigungen in der Region stehen in der Naturparkregion aktuell etwa 2.000 Betten in unterschiedlichsten Kategorien zur Verfügung. Die Naturparkregion verfügt somit über viel Potenzial die Anliegen und Themen des Naturparkes regionalen und überregionalen Erholungssuchenden näherzubringen.

##### *Gastronomie*

In der gesamten Naturparkregion sind **mehr als hundert gastronomische Betriebe** zu finden. Vor allem in Waidhofen/Ybbs und Amstetten gibt es ein großes Angebot an Gasthäusern, Imbissen, Konditoreien usw. Die Tabelle unten zeigt die **Anzahl der Betriebe pro Gemeinde** wobei sich für Waidhofen/Ybbs und Amstetten nur die Gasthäuser (laut FirmenABC bzw. laut der Homepage von Waidhofen/Ybbs) erhoben wurden.

Gemeinde	Anzahl Gastronomiebetriebe
Allhartsberg	4
Amstetten (Gasthäuser)	51
Biberbach	2
Opponitz	4
Sonntagberg	10
Waidhofen/Ybbs (Gasthäuser)	28
Winklarn	4
Ybbsitz	9
<b>GESAMT</b>	<b>112</b>

Tabelle 9: Anzahl gastronomischer Betriebe in der Region

**Beherbergungsbetriebe**

In der gesamten Naturparkregion stehen **98 Beherbergungsbetriebe** zur Verfügung, die meisten in Waidhofen/Ybbs sowie in Amstetten. Die Region verfügt damit über fast **2.000 Betten** und verzeichnete 2023 etwas mehr als **100.000 Übernachtungen** (siehe Tabellen unten).



Abbildung 14: Die Basilika in Sonntagberg ist weithin bekannt, der Ort bietet 129 Betten und verzeichnet im Jahr 2023 mehr als 3.000 Nächtigungen (Foto: Marktgemeinde Sonntagberg)

Gemeinde	Betriebe 2023	Betten 2023
Amstetten	24	459
Allhartsberg	5	38
Biberbach	-	-
Opponitz	7	80
Sonntagberg	6	129
Waidhofen/Ybbs	34	954
Winklarn	2	65
Ybbsitz	20	199
<b>GESAMT</b>	<b>98</b>	<b>1.924</b>

Tabelle 10: Anzahl der Betriebe und Betten in der Naturparkregion, zu Biberbach sind keine Daten verfügbar (Quelle Statistik Austria)

Für den Naturpark bedeutet die hohe Anzahl an Übernachtungsbetrieben eine große Reichweite sowie viele Möglichkeiten, die Wertschöpfung in der Region zu erhöhen.

Die **durchschnittliche Aufenthaltsdauer** in der Region ist mit etwas mehr als 3 Tagen höher als die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Bezirk Amstetten (2 Nächte).

Gemeinde	Ankünfte nach Gemeinde	Nächtigungen
Amstetten	17.755	42.468
Allhartsberg	-	4.109
Biberbach	-	-
Opponitz	695	3.055
Sonntagberg	1.239	3.426
Waidhofen/Ybbs	16.444	33.416
Winklarn	-	4.472
Ybbsitz	2.216	9.068
<b>GESAMT</b>	<b>38.349</b>	<b>100.014</b>

Tabelle 11: Ankünfte und Nächtigungen in der Naturparkregion 2023, zur Gemeinde Biberbach sowie zu den Ankünften in Allhartsberg und Winklarn sind keine Daten verfügbar (Quelle Statistik Austria)

Der **Trend aus den letzten Jahren** (2014-2023) zeigt klar, dass während der Corona-Pandemie die Übernachtungen stark abgenommen haben, aber seitdem wieder steigen. Waidhofen/Ybbs und Amstetten verzeichnen die meisten Übernachtungen in der Region.

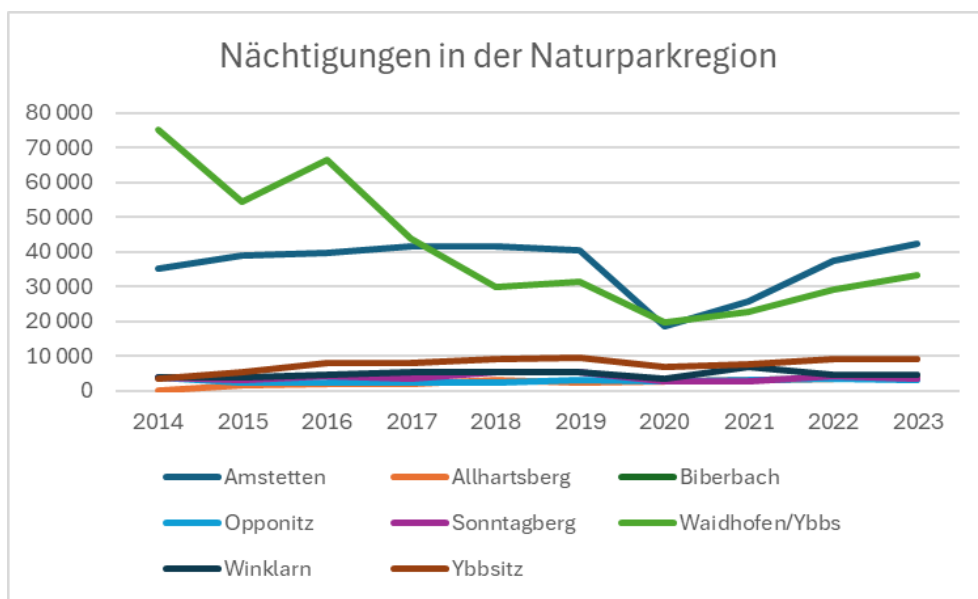


Abbildung 15: Entwicklung der Nächtigungen in der Naturparkregion in den letzten zehn Jahren (Quelle Statistik Austria)

## 4.5. Regionalentwicklung

Ansprechperson für die Säule Regionalentwicklung im Naturpark Ybbstal ist Herr DI Dr. Ronnie Walcher sowie Frau Bernadette Pree Ph.D.

Die Naturparkregion Ybbstal zeichnet sich durch eine Vielzahl von Betrieben aus. Besonders hervorzuheben sind die Industriebetriebe der Region, die wichtige Arbeitgeber sind. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in der Region ist seit Jahren rückläufig. Hier gilt es gegenzusteuern, denn der Erhalt der Kulturlandschaft ist für den Naturpark ein wichtiges Ziel.

### 4.5.1. Strukturdaten

Die Gesamtbevölkerungszahl gemäß Statistik Austria liegt in der Naturparkregion Ybbstal mit Stand 01.01.2024 bei **49.375 Personen, etwa die Hälfte davon sind erwerbstätig**. Die Tabelle unten zeigt die **Bevölkerungsentwicklung** der letzten zwanzig Jahre in der Region.

	Amstetten	Allhartsberg	Biberbach	Opponitz	Sonntagberg	Waidhofen	Winklarn	Ybbsitz
2001	22.595	1.765	2.101	957	4.278	11.662	1.436	3.790
2011	22.847	2.012	2.197	999	3.842	11.455	1.547	3.622
2021	23.669	2.189	2.292	890	3.717	11.118	1.837	3.364
2024	23.899	2.252	2.342	880	3.674	11.124	1.854	3.350
	+5,8 %	+27,6 %	+11,5 %	-8,0 %	-14,1 %	-4,6 %	+29,1 %	-11,6 %

Tabelle 12: Bevölkerungsentwicklung der letzten zwanzig Jahre in der Naturparkregion nach Gemeinden (Quelle: Statistik Austria)

Prozentuell ist der größte **Zuwachs an Einwohner:innen** in Winklarn und Allhartsberg zu finden. Auch Biberbach und Amstetten konnten Zuwächse verzeichnen. Die anderen Gemeinden sowie Waidhofen/Ybbs haben heute **weniger Einwohner:innen** als noch Anfang der 2000er Jahre; Sonntagberg, Ybbsitz und Opponitz verzeichnen dabei prozentuell die höchsten Verluste.



Abbildung 16: Die Stadtgemeinde Amstetten bringt die meisten Einwohner:innen in die Naturparkregion ein (Foto: Wikimedia Commons/Andrzej Otrębski)

Das **Durchschnittsalter** in der Region beträgt 43,2 Jahre, der Hauptanteil der Einwohner:innen ist zwischen **60-65 Jahre alt**, was etwas höher als der Durchschnitt für Niederösterreich ist (55-60 Jahre). Besonders jung ist die Bevölkerung in der Gemeinde Allhartsberg (40-45 Jahre).

Wirtschaftlich ist die Region stark von der **Industrie** im Gebiet sowie vom **Gesundheitswesen** geprägt (siehe Machbarkeitsstudie). Unterdurchschnittlich viele Menschen (im Vergleich zu Niederösterreich gesamt) arbeiten in der **Land- und Forstwirtschaft** sowie in der Sparte „**Beherbergungen und Gastronomie**“. Sieht man sich aber die einzelnen Gemeinden an, ist zu erkennen, dass z. B. in Opponitz, 23,8 % der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft arbeiteten, die damit den stärksten Wirtschaftszweig in der Gemeinde bildet. In Ybbsitz, Biberbach und Allhartsberg, stellt sie den zweitwichtigsten Wirtschaftszweig dar.

Gemeinde	Land- und Forstwirtschaftliche Betriebe	Anzahl Biobetriebe
Amstetten	97	431
Allhartsberg	74	19
Biberbach	98	19
Opponitz	56	25
Sonntagberg	66	26
Waidhofen/Ybbs	339	122
Winklarn	44	0
Ybbsitz	214	77
<b>GESAMT</b>	<b>988</b>	<b>719</b>

Tabelle 13: Anzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe bzw. der Biobetriebe in der Naturparkregion, Stand 2020 (Quelle: Statistik Austria)

In den letzten 10 Jahren ist die Anzahl an land- und forstwirtschaftlichen Betrieben in der Region in allen Gemeinden zurückgegangen. Insgesamt gab es 2020 etwa 100 Betriebe weniger als noch im Jahr 2010. Von den heute etwa **1.000 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben in der Region** (die meisten sind in Waidhofen/Ybbs zu finden) sind mehr als 700 **Biobetriebe**.

#### 4.5.2. Regionale Produzenten und Handwerksbetriebe

Im Zuge der Erstellung des Naturparkkonzeptes konnten erste Kontakte zu regionalen Produzent:innen und Handwerksbetrieben in der Region hergestellt werden. Diese sollen in weiterer Folge vertieft und institutionalisiert werden. Ein Partnerprogramm in der Region ist angedacht und soll in den kommenden Jahren realisiert werden (siehe Projekte).

#### 4.5.3. Verankerung in regionalen Planungen und Strategien

Da sich der Naturpark Ybbstal mit diesem Konzept erstmals formell als solcher darstellt, war er bisher nicht in die Erarbeitung regionaler Strategien einbezogen. Die Themen und Anliegen des Naturparks sind dennoch in einigen Dokumenten zur Zukunft der Region zu finden (z. B. LEADER, siehe Details unten).

Die **Niederösterreichische Landesausstellung 2026** wird in Amstetten-Mauer stattfinden. Das Thema *Wunder Mensch. Seelische Gesundheit im Wandel der Zeit* schließt auch Themen der Natur und der Erholung mit ein. Der Naturpark Ybbstal ist in Kontakt mit dem Organisationsteam der Landesausstellung und soll Teil des Angebotes der Landesausstellung werden. Ebenso waren Verantwortliche für die Landesausstellung in die Erarbeitung des Naturparkkonzeptes eingebunden.

In der Lokalen Entwicklungsstrategie (2023–2027) der **LEADER-Region Tourismusverband Moststraße** (Ettliger et al., 2023), in die die Gemeinden Amstetten, Biberbach, Winklarn und Allhartsberg fallen, sind einige Schwerpunktthemen zu finden, die auch für den Naturpark Ybbstal und die Umsetzung des Naturparkkonzeptes relevant sind. So beruht die grundsätzliche Ausrichtung der Strategie auf der Kulturlandschaft als Basis, auf welcher die Tourismus- und Freizeitwirtschaft mit Fokus auf wirtschaftliche Kooperationen aufsetzt. Dies deckt sich mit Themen des Naturparks Ybbstal. Die strategischen Schwerpunkte der LEADER-Region „Kulturlandschaft“ sowie „Tourismus und Freizeitwirtschaft“ sind auch im vorliegenden Naturparkkonzept zu finden. Zukünftige Kooperationen sollten jedenfalls angestrebt werden.

Waidhofen/Ybbs, Sonntagberg, Opponitz und Ybbsitz sind Teil der **LEADER-Region Eisenstraße Niederösterreich** (Eisenstraße Niederösterreich, 2023). Sie arbeitet unter dem Titel „Dynamischer Wirtschaftsraum in intakter Natur“ und auch in ihrer Lokalen Entwicklungsstrategie (2023–2027) finden sich Themen, die auch Anliegen des Naturparks Ybbstal sind. Der Naturpark Ybbstal ist zudem als wichtiger Akteur (gemeinsam mit den anderen beiden Naturparks der Region) in den Bereichen Biodiversität, Natur- und Kulturlandschaft im Konzept genannt. Verstärkte Kooperationen mit den beiden anderen Naturparks der Region (NÖ Eisenwurz und Ötscher-Tormäuer) sowie mit der LEADER-Region sollten angestrebt werden.

Der Naturpark Ybbstal hat zudem Anteil an zwei **KLAR!- bzw. KEM-Regionen (Amstetten Nord: Amstetten, Winklarn; Amstetten Süd: Allhartsberg, Biberbach, Opponitz, Sonntagberg, Ybbsitz)**. Die Themen der KLAR!-Regionen und der

Naturparke decken sich in vielem, Projekte auf beiden Seiten können gemeinsame Ziele und Vorhaben voranbringen. Die KLAR!- bzw. KEM-Manager:innen sollten in Zukunft wichtige Partner des Naturparkes Ybbstal sein und in Vorhaben und Ziele eingebunden sein.

## 5. Trends und Entwicklungen

Um die zukünftigen Ziele, Themenfelder und Aktivitäten des Naturparkes Ybbstal erarbeiten zu können ist es wichtig, sich auch mit möglichen Entwicklungen innerhalb der Region auseinanderzusetzen.

### 5.1. Entwicklungen in der Region – gesellschaftlich, wirtschaftlich und strategisch

Im Zuge der Erarbeitung des vorliegenden Konzeptes wurden die zu erwartenden zukünftigen Entwicklungen in der Region gemeinsam mit dem Naturparkmanagement diskutiert und festgehalten. Basis für die Diskussionen war vor allem die Lokale Entwicklungsstrategie (2023–2027) der Eisenstraße Niederösterreich, die die Grundlage der folgenden Ausführungen darstellt. Das Naturparkteam erwartet für die kommenden 15 Jahre folgende Entwicklungen in der Naturparkregion:

**Traditionelle Wirtschaftsstruktur und weniger Fachkräfte:** Wie bereits in der Säule Regionalentwicklung beschrieben, wird erwartet, dass der Trend zum Verlust von landwirtschaftlichen Betrieben sich weiter verstärken wird. Gleichzeitig weist die Region aber einen hohen Anteil an Biobetrieben auf, was für den Naturpark wiederum eine große Chance darstellt. Fachkräfte sind in der Region gefragt, aber schwer zu finden. Gut ausgebildete Personen, in der Region zu halten oder sie wieder in die Region zurückzuholen, ist eine wichtige Vision und bedarf zielgerichteter Maßnahmen.



Abbildung 17: Es gilt die landwirtschaftlichen Betriebe und damit die vorhandene Kulturlandschaft in der Region zu erhalten (Foto: Stadt Waidhofen an der Ybbs)

**Hohe Jobsicherheit und solide Einkommensstruktur:** Die Region weist viele (Industrie)-Betriebe und damit viele Arbeitsplätze auf. Trotz österreichweit negativer Tendenzen, wird davon ausgegangen, dass die wirtschaftliche Situation der Region weiterhin stabil bleibt bzw. sich positiv entwickeln kann.

**Schwerpunkt auf Berufsorientierung:** Das Schulangebot in der Region ist gut. Viele Schüler:innen besuchen berufsbildende Schulen (mehr als im NÖ-Schnitt). Es wird erwartet, dass sich dieser Trend fortsetzt und auch die

Anzahl an Akademiker:innen in der Region höher wird. Es geht nun darum, diese Personen aus den größeren Städten, in die Naturparkregion zurückzuholen, um sie wieder in der Region zu verankern.

**Tourismus als Schlüsselbranche mit Herausforderungen:** Der Tourismus wird auch in der Naturparkregion als große Chance gesehen. Vor allem der Ybbstalradweg und die regionalen Produkte sollen hier künftig eine Rolle spielen. Auch die Ybbs und die Angebote des Naturparks sollen das touristische Angebot der Region in Zukunft erweitern.

**Entwicklung Einwohnerzahlen:** Wie bereits in der Säule Regionalentwicklung dargestellt, weisen einige Gemeinden in der Naturparkregion einen Zuwachs an Einwohner:innen auf, andere Gemeinden entwickeln sich gegenteilig. Es wird erwartet, dass sich die Einwohnerzahlen der Region insgesamt weiterhin positiv entwickeln werden. In einzelnen Gemeinden muss trotzdem daran gearbeitet werden, damit sie weiterhin als attraktive Wohnorte wahrgenommen werden.

## 5.2. Auswirkungen des Klimawandels auf die Naturparkregion

Die Factsheets der beiden KLAR!-Regionen Amstetten Süd und Amstetten Nord zum Thema Klima im Wandel zeigen mögliche Entwicklungen für die gesamte Naturparkregion Ybbstal. So sind bereits 2018 in der Region Temperaturen gemessen worden, die 2,6°C (Amstetten Nord) bzw. 2,5°C (Amstetten Süd) über dem Durchschnitt von 1971–2000 liegen. Ohne Klimaschutzmaßnahmen wird von einem Temperaturanstieg von etwa 4°C ausgegangen. Ein ambitionierter Klimaschutz könnte die Erwärmung auf etwa 1°C beschränken.

Entsprechend der Factsheets, die gemeinsam mit dem Umweltbundesamt und der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (heute Teil der GeoSphere Austria) ausgearbeitet wurden, ergeben sich zusammengefasst für die Regionen Amstetten Nord und Amstetten Süd folgende Änderungen des Klimas:

- Lufttemperatur: +0,9°C (ambitionierter Klimaschutz) bzw. +1,3/1,2°C (kein Klimaschutz)
- Hitzetage: +3 Tage (ambitionierter Klimaschutz) bzw. +6/7 Tage (kein Klimaschutz)
- Kühlgradtagezahl: +50% (ambitionierter Klimaschutz) bzw. +70/90% (kein Klimaschutz)
- Beginn der Vegetationsperiode: 20. März (statt 26. März) bzw. 29. März (statt 6. April)
- Wandertage: -1/+1 Tag (ambitionierter Klimaschutz) bzw. -2/-3 Tage (kein Klimaschutz)
- Niederschlagstage: +2/3 Tage

Die ersten drei Punkte der Liste werden dabei im Factsheet als „negativ für die Region“ angesehen, die letzten drei Punkte könnten sogar als Chance für die Region interpretiert werden. Meist werden jedoch trotz Chancen für die Region (z. B. längere Vegetationsperiode positiv für die Landwirtschaft) auch negative Auswirkungen (z. B. höheres Dürre- und Schädlingsrisiko) erwartet.

In den letzten Jahren konnten in der Region bereits Veränderungen auf Grund der Klimakrise beobachtet werden:

- Extremwetterereignisse nehmen zu (Hochwässer, Dürren).
- Durch die milden Winter sind die Schäden durch Schädlinge gestiegen (z. B. Borkenkäfer)
- Durch die heißen Sommer sind in immer mehr Gebäuden in den Städten Klimaanlage notwendig.
- In den Wintern wird durch weniger Schneefall auch die Schneeräumung weniger benötigt.

## 6. Stärken-/Schwächen-Analyse

Die bestehende SWOT-Analyse wurde für das letzte Naturparkkonzept erstellt. Georg Brenn und Mario Wührer haben daran gemeinsam mit Stakeholder:innen der Region gearbeitet. Sie wurde für das vorliegende Naturparkkonzept mit dem Management des Naturparks sowie dem Obmann des Vereines evaluiert und entsprechend der aktuellen Situation überarbeitet.

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ybbs als zentrales Element des Naturparks Ybbstal</li> <li>• Große Region mit vielen Betrieben, Industrie und Ballungszentren</li> <li>• Landschaftlich ansprechend, hohe Artenvielfalt</li> <li>• Engagierte Bevölkerung, Vereine, Naturvermittler:innen, interessierte Bildungseinrichtungen als Multiplikatoren</li> <li>• Landwirtschaftliche Strukturen, regionale Produkte</li> <li>• viele Schulen, Kindergärten und Bildungseinrichtungen – Stichwort Naturparkschulen</li> <li>• vielfältiges touristisches Angebot mit Erlebnischarakter, z.B. Ybbstalradweg, Urlaub am Bauernhof, Tierpark Buchenberg, Forsteralm</li> <li>• Schutzgebiete in der Naturparkregion</li> <li>• Gute öffentliche Anbindung</li> <li>• Hoher Anteil an Biobetrieben in der Landwirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trend zum Verlust landwirtschaftlicher Flächen</li> <li>• Fehlendes Netzwerk in der Region (z. B. Naturvermittler:innen)</li> <li>• gut erreichbarer Startpunkt in den Naturpark (Infopoint) mit Parkplätzen fehlt</li> <li>• teilweise unübersichtliche Beschilderung der Wander- und Spazierwege</li> <li>• fehlendes Campingangebot</li> <li>• Besucherlenkung an der Ybbs fehlt</li> <li>• Naturpark Ybbstal ist nicht gesetzlich verordnet</li> <li>• Region ist sehr groß und vielfältig, viele Player</li> </ul>
Chancen	Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> <li>• einzigartige Produkte in der Region (Fisch, Wild, Most, Schnaps, Käse, Schafkäse etc.)</li> <li>• Erweiterung der Naturparkregion auf 8 Gemeinden</li> <li>• Zusammenarbeit mit anderen Schutzgebieten der Region (z. B. Naturparke)</li> <li>• „Sommerfrische“ hat in der Region historische Bedeutung</li> <li>• Miteinbindung in die Angebotspalette am Ybbstalradweg: Erholung und Bildungspakete am Fluss</li> <li>• Viele schützenswerte FFH-Lebensräume und zahlreiche FFH-Arten in der Naturparkregion</li> <li>• Querverbindungen mit Ybbstaler Alpen und Panoramahöhenweg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Etablierung des neuen Managements sowie die Verankerung des Naturparks in der Region muss gelingen</li> <li>• Ohne eine Verordnung des Naturparks Ybbstal fehlt die rechtliche Verankerung</li> <li>• vielfältige Nutzungsinteressen versus Naturschutz – muss mit adäquaten Angeboten in Einklang gebracht werden</li> <li>• besondere landschaftliche Elemente gehen verloren durch intensive landwirtschaftliche Nutzung z.B. Feuchtwiesen gehen durch Drainagierungen verloren</li> </ul>

Tabelle 14: Stärken-/Schwächen-Analyse Naturpark Ybbstal

## Der Naturpark Ybbstal in Zukunft



Abbildung 18: Blick in die Naturparkregion (Foto: Gemeinde Opponitz)

### 7. Unser Leitbild

*Naturpark Ybbstal – Vom Wasser geformt, vom Menschen geprägt*

**Vision:** Die Naturparkregion Ybbstal umfasst die Gemeindegebiete von Allhartsberg, Amstetten, Biberbach, Opponitz, Sonntagberg, Waidhofen an der Ybbs, Winklarn und Ybbsitz.

Der Naturpark Ybbstal bewahrt und entwickelt die Region entlang der Ybbs nachhaltig und gemeinsam mit den Menschen. Bevölkerung, Bewirtschafter:innen, Vereine, Bildung, Tourismus und Politik ziehen an einem Strang und arbeiten zusammen an der nachhaltigen Entwicklung des Ybbstals.

Der Naturpark Ybbstal bekennt sich zur Vier-Säulen-Philosophie der Naturparkidee und dient somit dem Schutz, der Erholung, der Bildung sowie der Regionalentwicklung gleichermaßen.

Durch den Naturpark Ybbstal werden das Wirtschaften und die vorhandene Natur- und Kulturlandschaft gleichermaßen gefördert, die Lebensqualität erhöht und die Region als attraktiver Lebensraum erhalten.

Die Ybbs als zentrales Landschaftselement ist Erholungs-, Wirtschafts-, Kultur- und Naturraum. Es herrscht ein harmonisches Nebeneinander unterschiedlicher Nutzungen, die den Charakter des Flusses geformt haben und bis heute prägen.

Die vielfältige Kulturlandschaft im Ybbstal wurde durch traditionelle Bewirtschaftungsformen in Jahrhunderten geschaffen. Landwirtschaftliche Flächen, Obstwiesen, Obstbaumalleen, Wälder, Almen und Wiesen prägen das Landschaftsbild. Land- und Forstwirtschaft tragen zum Erscheinungsbild der Kulturlandschaft bei und sind wichtige Bewirtschaftungsformen, die erhalten bleiben sollen. Ein wertschätzender Umgang mit Bewirtschafter:innen und Nutzer:innen sorgt für den langfristigen Erhalt und die nachhaltige Entwicklung der regionstypischen Strukturen.

*Mission:*

- Der Naturpark Ybbstal ist in der Region verankert, bekannt und seine Aufgaben und Anliegen werden laufend kommuniziert.
- Das Naturparkmanagement ist erster Ansprechpartner zu den Themen Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung im Ybbstal.
- Wir verstehen uns als Drehscheibe für partizipativen Austausch und eine gemeinsame Weiterentwicklung der Region in den vier Naturparksäulen (Schutz, Erholung, Bildung, Regionalentwicklung).
- Wir sind Wissensträger und Verknüpfungsplattform innerhalb der Region und versuchen Interessen bestmöglich zu verstehen und untereinander zu vernetzen.
- Der Naturpark Ybbstal trägt mit seinen traditionellen Bewirtschaftungsformen, der Nutzung erneuerbarer Energien sowie der regionalen Vermarktung von Produkten zur Abschwächung des Klimawandels bzw. zur optimierten Anpassung der Region an den Klimawandel bei.

*Werte:*

- Wir gehen respektvoll miteinander um, schaffen Synergien und fördern Kooperationen.
- Alle Meinungen werden im Naturpark gehört, alle Interessen sind in unseren Gremien vertreten.
- Der Naturpark kommuniziert offen und versucht verschiedene Interessen aller Anspruchsgruppen mit der Naturparkphilosophie in Einklang zu bringen.

**SCHUTZ**

*Vision:* Der Naturpark Ybbstal, seine Bevölkerung, Bewirtschafter:innen und Gäste sind sich der einzigartigen Lebensräume, der darin lebenden Pflanzen- und Tierarten und damit des Beitrags des Naturparks zur Biodiversität bewusst. Gemeinsam werden sensible Naturräume bewahrt und traditionelle Kulturlandschaften erhalten.

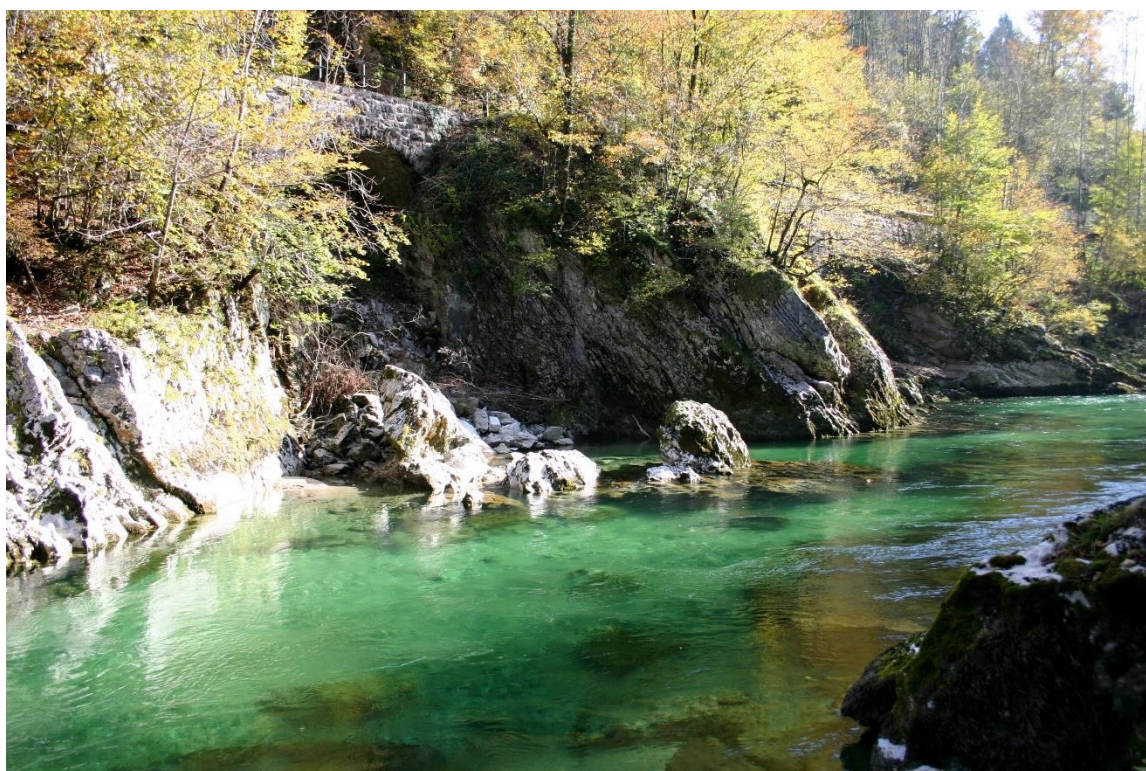


Abbildung 19: Die Ybbs steht im Fokus der Säule Schutz (Foto: Gemeinde Opponitz)

*Mission:*

- Wir realisieren den Naturpark Ybbstal (Stichwort: rechtliche Verankerung).
- Die Ybbs als landschaftsprägendes Element steht im Fokus der Säule Schutz.
- Kooperationen mit Forschung und Wissenschaft liefern die Grundlagen für die Säule Schutz.
- Wir arbeiten gemeinsam mit Bevölkerung, Bewirtschafter:innen und Nutzer:innen am Schutz unserer Lebensräume und am Erhalt der traditionellen Kulturlandschaften.

- Gemeinsam mit regionalen Vereinen und Initiativen werden Projekte zum Schutz/zur Wiederherstellung von Lebensräumen und den darin vorhandenen Arten entwickelt und umgesetzt.
- Durch gezielte Besucherlenkung werden sensible Lebensräume geschützt und nachhaltige Bewirtschaftung von Kulturlandschaften ermöglicht.

### BILDUNG

*Vision:* Der Naturpark Ybbstal ist in den Bildungseinrichtungen der Naturparkregion präsent. Es existieren etablierte Partnerschaften des Naturparks mit (über)regionalen Bildungseinrichtungen. Zudem stellt der Naturpark Ybbstal mit seinem professionellen Team von Naturparkvermittler:innen spannende und abwechslungsreiche außerschulische Angebote für alle Sinne und alle Zielgruppen bereit.

#### *Mission:*

- Wir etablieren Netzwerke mit Bildungseinrichtungen der Region (über alle Alters- und Schulstufen), Naturparkschulen und Kindergärten sind etabliert und der Austausch findet laufend statt.
- Für (über)regionale Bildungseinrichtungen ist der Naturpark Ybbstal ein attraktives Ziel für Projekt- und Schullandwochen.
- Wir schaffen ein Netzwerk aus Naturvermittler:innen aus der Region.
- Bildungsformate, Exkursionen und Ausstellungen werden der Zielgruppe entsprechend erarbeitet und sprechen alle Sinne an.
- Wir binden die regionalen Betriebe und Produzent:innen ein, um authentische Informationen zu vermitteln und vorhandenes Wissen zu nutzen.
- Die Bildungsarbeit des Naturparks vermittelt Natur- und Kulturthemen immer auf Basis der Naturparkphilosophie (4-Säulen-Modell).



Abbildung 20: Die Bildungsarbeit mit Schüler:innen aus der Region und darüber hinaus zu intensivieren ist ein wichtiges Ziel des Naturparks Ybbstal (Foto: Naturpark Ybbstal)

### ERHOLUNG

*Vision:* Im Naturpark Ybbstal finden Bewohner:innen und Gäste Erholungsräume, die ein Erlebnis des Naturparks ermöglichen und gleichzeitig sensible Bereiche im Naturpark schonen. Gezielte Besucherlenkung ermöglicht ein reibungsloses Nebeneinander von Erholung und anderen Nutzungsarten. Alle Erholungssuchenden sind sich dessen bewusst, dass sie sich im Naturpark Ybbstal aufhalten und verstehen, wofür der Naturpark steht.

*Mission:*

- In Zusammenarbeit mit Tourismusverbänden und in Abstimmung mit Stakeholdern aus der Region etablieren wir den Naturpark als zusätzliches naturtouristisches Erholungsangebot der Region.
- Wir pflegen unsere bestehenden Erholungsangebote und halten sie in einem guten Zustand.
- Wo möglich und sinnvoll etablieren wir neue naturtouristische Erholungsangebote, immer in Abstimmung mit Stakeholdern und Interessenvertretungen.
- Wir beschildern unsere Erholungsangebote im Naturpark mit Informationen zum Naturpark (z. B. Übersichtskarte, Informationen zu Zielen und Aktivitäten des Naturparks, weitere Angebote der Region).
- Gemeinsam mit Stakeholdern erarbeiten wir ein abgestimmtes Besucherleitsystem, das sensible Naturräume schützt und unterschiedliche Nutzungsarten zeitlich/räumlich aufeinander abstimmt.



Abbildung 21: Die Ybbs bietet Erholungsraum für Einheimische und Gäste (Foto: Doris Schwarz-König)

**REGIONALENTWICKLUNG**

*Vision:* Die Naturparkregion Ybbstal ist bekannt für ihre regionalen Produkte (z. B. Agrarprodukte, Obstprodukte, Fischereiprodukte), die unter dem Label Naturpark Ybbstal unter dem Dach der österreichweiten Naturpark-Spezialitäten vermarktet und beworben werden. Traditionelles und innovatives Handwerk ist wichtig für die Region und wird gefördert. Regionale Betreiber:innen von Gasthäusern, Beherbergungs-, Produktions- sowie industriellen Betrieben können als Teil des Naturpark-Partnernetzwerks ihre Angebote über den Naturpark bewerben und wirtschaften im Einklang mit der Naturparkphilosophie. Die Naturparkregion ist ein attraktiver Standort für die Neugründung innovativer Betriebe und Unternehmen.

*Mission:*

- Wir etablieren ein Partnernetzwerk für Betriebe (aller Sparten) aus der Region und motivieren möglichst viele Betriebe, Teil des Netzwerkes zu werden.
- Wir vernetzen Produzent:innen, Vermarkter:innen und handwerkliche Betriebe und schaffen so regionale Wertschöpfung sowie ein authentisches Angebot für Besucher:innen.
- Bewirtschaftungsformen im Naturpark nehmen Rücksicht auf die besonderen Landschaftselemente des Naturparks und schaffen durch entsprechende Bewirtschaftung nachhaltige Vermarktungsmöglichkeiten.
- Lokale Tourismusangebote werden gefördert, die Wertschöpfung bleibt in der Region.
- Die Naturparkregion bietet attraktive Möglichkeiten für die Ansiedelung und Gründung neuer innovativer Betriebe und Unternehmen.

## 8. Unsere Ziele für den Naturpark

Um die im Leitbild formulierten Visionen und Missionen entsprechend für das Naturparkkonzept und die daraus resultierende Arbeit des Naturparkes Ybbstal zu nutzen, sind klar formulierte Ziele und vor allem entsprechende Indikatoren zu formulieren, an deren Änderungen sich der Grad der Zielerreichung feststellen lässt.

In den Tabellen auf den folgenden Seiten sind die übergeordneten Ziele des Naturparkes sowie die Ziele pro Säule näher beschrieben und mit passenden Indikatoren versehen.

Die Ziele bilden die Grundlage für die in den Kapiteln 9 und 10 beschriebenen Maßnahmen im laufenden Geschäft bzw. den Maßnahmen in Projekten. Sie sind so erarbeitet, dass sie zur Zielerreichung beitragen.

Eine laufende Evaluierung des Zielerreichungsgrades ist für die erfolgreiche Umsetzung des Naturparkkonzeptes besonders wichtig. Es wird eine jährliche Übersicht zu den erreichten Zielen und Teilzielen empfohlen. Hierzu wurde eine Tabelle erstellt, die die Ziele, Indikatoren und Maßnahmen (laufend und in Projekten) enthält. In die Tabelle sollten jährlich die bereits durchgeführten Schritte zur Zielerreichung eingetragen werden. So behält das Management laufend einen guten Überblick über den aktuellen Grad der Zielerreichung bzw. kann für den kommenden Zeitraum Schwerpunkte setzen.

Die Vollversion der Tabelle ist im Anhang zu finden, hier ist eine verkürzte Version dargestellt:

Säule	ID	Zielbeschreibung	Merkmale der Zielerreichung	Maßnahmen	Beitrag 2025	Beitrag 2026	Beitrag 2027	Beitrag 2028	Beitrag 2029	Beitrag 2030
Übergeordnete Ziele	01	Der Naturpark Ybbstal, seine Ziele, Maßnahmen und Aktivitäten sind in der Region bekannt.	Der Naturpark Ybbstal tritt regelmäßig in Erscheinung: durch Artikel in regionalen Zeitungen, Veranstaltungen in der Region, Informationstafeln zum Naturpark und weitere Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit.	Laufend: Betreuung Website/Social Media/Newsletter						
				Laufend: Netzwerken mit Stakeholder:innen in der Region, Betreuung Naturparkverein/Partner-einrichtungen						
				Projekt 02: Ansiedelung des Steinkrebsses						
				Projekt 03: Kartierung der Krebsfauna						
				Projekt 06: Neophytenbekämpfung						
				Projekt 07: GEO-Tag der Natur						
				Projekt 12: Besucherzentrum mit Ausstellung						
				Projekt 14: Erlebnisraumkarte Naturpark Ybbstal						
	02	Das Naturparkmanagement wird in der Region und darüber hinaus als Ansprechpartner zu den Themen Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung wahrgenommen.	Die Mitarbeiter:innen des Naturparkmanagements bieten in ihren Büroräumlichkeiten die Möglichkeit sich zum Naturpark zu informieren. Sie beantworten Anfragen per Email und Telefon, können von Partner:innen aus der Region und darüber hinaus zu den vier Säulen angesprochen werden und dazu Auskunft geben.	Laufend: Betreuung von Besucher:innen, Anfragen zum Naturpark beantworten (Infostelle, Email, Telefon, Online)						
				Projekt 02: Ansiedelung des Steinkrebsses						
				Projekt 03: Kartierung der Krebsfauna						
				Projekt 07: GEO-Tag der Natur						
				Projekt 12: Besucherzentrum mit Ausstellung						
	03	Der Naturpark Ybbstal ist Drehscheibe für partizipativen Austausch und eine gemeinsame Weiterentwicklung der Region. Er ist Verknüpfungplattform und ermöglicht den Austausch über Nutzer- und Interessengruppen hinweg.	Das Naturparkmanagement organisiert mehrmals im Jahr partizipative Veranstaltungen wie Workshops, Diskussionsrunden, Veranstaltungen zum Austausch zu den vier Naturparksäulen, führt Umfragen durch bzw. ermöglicht auf andere Arten den partizipativen Austausch zur Zukunft der Region bzw. zwischen Interessen- und Nutzergruppen.	Laufend: Netzwerken mit Stakeholder:innen in der Region, Betreuung Naturparkverein/Partnereinrichtungen						
				Projekt 08: Partnereinrichtungen gewinnen						
				Projekt 17: Lehrgang Naturvermittler:innen						
04	Der Naturpark Ybbstal trägt mit seinen traditionellen Bewirtschaftungsformen, der Nutzung erneuerbarer Energien sowie der regionalen Vermarktung von Produkten zur Abschwächung des Klimawandels bzw. zur optimierten Anpassung der Region an den Klimawandel bei	Das Naturparkmanagement bedenkt bei allen Maßnahmen und Aktivitäten auch den Klimaaspekt und informiert dazu bzw. macht die eigenen Auswirkungen darauf sichtbar.	Projekt 08: Partnereinrichtungen gewinnen							
			Projekt 16: Pilotprojekt Naturpark-Spezialitäten							

Tabelle 15: Auszug aus der erstellten Evaluierungstabelle zur Erfolgskontrolle

8.1. Übergeordnete Ziele		
ID	Zielbeschreibung	Mögliche Merkmale der Zielerreichung
01	Der Naturpark Ybbstal, seine Ziele, Maßnahmen und Aktivitäten sind in der Region bekannt.	Der Naturpark Ybbstal tritt regelmäßig in Erscheinung: durch Artikel in regionalen Zeitungen, Veranstaltungen in der Region, Informationstafeln zum Naturpark und weitere Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit.
02	Das Naturparkmanagement wird in der Region und darüber hinaus als Ansprechpartner zu den Themen Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung wahrgenommen.	Die Mitarbeiter:innen des Naturparkmanagements bieten in ihren Büroräumlichkeiten die Möglichkeit sich zum Naturpark zu informieren. Sie beantworten Anfragen per Email und Telefon, können von Partner:innen aus der Region und darüber hinaus zu den vier Säulen angesprochen werden und dazu Auskunft geben.
03	Der Naturpark Ybbstal ist Drehscheibe für partizipativen Austausch und eine gemeinsame Weiterentwicklung der Region. Er ist Verknüpfungsplattform und ermöglicht den Austausch über Nutzer- und Interessengruppen hinweg.	Das Naturparkmanagement organisiert mehrmals im Jahr partizipative Veranstaltungen wie Workshops, Diskussionsrunden, Veranstaltungen zum Austausch zu den vier Naturparksäulen, führt Umfragen durch bzw. ermöglicht auf andere Arten den partizipativen Austausch zur Zukunft der Region bzw. zwischen Interessen- und Nutzergruppen.
04	Der Naturpark Ybbstal trägt mit seinen traditionellen Bewirtschaftungsformen, der Nutzung erneuerbarer Energien sowie der regionalen Vermarktung von Produkten zur Abschwächung des Klimawandels bzw. zur optimierten Anpassung der Region an den Klimawandel bei	Das Naturparkmanagement bedenkt bei allen Maßnahmen und Aktivitäten auch den Klimaaspekt und informiert dazu bzw. macht die eigenen Auswirkungen darauf sichtbar.

Tabelle 16: Übergeordnete Ziele des Naturparkes

## 8.2. Teilziele Schutz

ID	Zielbeschreibung	Mögliche Merkmale der Zielerreichung
11	Der Naturpark Ybbstal ist rechtlich verankert.	Der Naturpark Ybbstal ist zumindest auf den bestehenden geschützten Flächen Naturpark Buchenberg und Landschaftsschutzgebiet Ybbsfeld-Forstheide verordnet. Weitere Flächen entlang der Ybbs, die in öffentlicher Hand sind, sind bekannt und eine Unterschutzstellung als Landschaftsschutzgebiet bzw. eine Verordnung als Naturpark im Gespräch.
12	Die Ybbs steht im Fokus der Säule Schutz.	Entlang der Ybbs werden Projekte und Maßnahmen zur Säule Schutz angesucht und umgesetzt. Der Naturpark weiß über die Ybbs, ihre Lebensräume und Tierarten Bescheid und setzt Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensräume.
13	Kooperationen mit Forschung und Wissenschaft liefern die Grundlagen für die Säule Schutz.	Der Naturpark hat ein Netzwerk an Forschungseinrichtungen und Vertreter:innen der Wissenschaft, die z. B. im fachlichen Beirat des Naturparks regelmäßig zusammenkommen.
14	Wir arbeiten gemeinsam mit Bevölkerung, Bewirtschaftenden und Nutzer:innen am Schutz unserer Lebensräume und dem Erhalt der traditionellen Kulturlandschaften.	Bewirtschafter:innen und Nutzer:innen sind in Schutzmaßnahmen im Naturpark eingebunden (z. B. über partizipative Veranstaltungen), als Partner:innen beteiligt (z. B. in Förderprojekten) bzw. aktiv dabei (z. B. auf ihren eigenen Flächen).
15	Gemeinsam mit regionalen Vereinen und Initiativen werden Projekte zum Schutz/zur Wiederherstellung von Lebensräumen und den darin vorhandenen Arten entwickelt und umgesetzt.	Die in der Region vorhandenen Vereine (z. B. Rettet die Ybbsäsche, Landschaftspflegevereine) sind als Ideengeber an der Säule Schutz beteiligt. Sie sind zudem Partner:innen in Projekten und werden aktiv in die Naturschutzarbeit des Naturparks einbezogen.
16	Durch gezielte Besucherlenkung werden sensible Lebensräume geschützt und eine nachhaltige Bewirtschaftung von Kulturlandschaften ermöglicht.	Die sensiblen Arten und Lebensräume an und rund um die Ybbs sind bekannt, ihre zeitlichen und räumlichen Ansprüche an vorhandene und zukünftige Nutzungen sind definiert und werden im Konzept zur Besucherlenkung (siehe Teilziel 34) berücksichtigt.

Tabelle 17: Teilziele Säule Schutz des Naturparkes

### 8.3. Teilziele Bildung

ID	Zielbeschreibung	Mögliche Merkmale der Zielerreichung
21	Wir etablieren Netzwerke mit Bildungseinrichtungen der Region (über alle Alters- und Schulstufen), Naturparkschulen und -kindergärten sind etabliert und der Austausch findet laufend statt.	Das Netzwerk der Partnerbildungseinrichtungen besteht aus mindestens einer Bildungseinrichtung pro Naturparkgemeinde.
22	Für (über)regionale Bildungseinrichtungen ist der Naturpark Ybbstal ein attraktives Ziel für Projekt- und Schullandwochen.	Ein buchbares Programm für Projekt- und Schullandwochen ist ausgearbeitet und kann von Schulen genutzt werden.
23	Wir schaffen ein Netzwerk aus Naturvermittler:innen aus der Region.	Personen, die in der Region Naturvermittlung anbieten wurden vom Naturpark kontaktiert und sind Teil des Naturparknetzwerks. Es werden gemeinsam Exkursionen, Führungen usw. angeboten.
24	Bildungsformate, Exkursionen und Ausstellungen werden der Zielgruppe entsprechend erarbeitet und sprechen alle Sinne an.	Die Themen des Naturparks sind im Bildungsprogramm wiederzufinden. Neue Angebote werden geschaffen und können von Besucher:innen und Einheimischen gebucht werden.
25	Wir binden die regionalen Betriebe und Produzent:innen ein, um authentische Informationen zu vermitteln und altes Wissen zu nutzen.	Das Wissen der Region wird für den Naturpark genutzt. Regionale Betriebe und Produzent:innen sind Teil des Bildungsangebotes des Naturparks.

Tabelle 18: Teilziele Bildung des Naturparkes

## 8.4. Teilziele Erholung

ID	Zielbeschreibung	Mögliche Merkmale der Zielerreichung
31	In Zusammenarbeit mit Tourismusverbänden und in Abstimmung mit Stakeholdern aus der Region etablieren wir den Naturpark als zusätzliches naturtouristisches Erholungsangebot der Region.	Der Naturpark und seine Angebote werden von den Tourismusverbänden der Region (und darüber hinaus) kommuniziert und beworben.
32	Wo möglich und sinnvoll etablieren wir neue naturtouristische Erholungsangebote, immer in Abstimmung mit Stakeholdern und Interessenvertretungen.	Der Naturpark hat zumindest ein neues Erholungsangebot in der Region etabliert bzw. ein bestehendes Angebot aufgewertet (z. B. Ybbstalradweg).
33	Wir beschildern unsere Erholungsangebote im Naturpark mit Informationen zum Naturpark (z. B. Übersichtskarte, Informationen zu Zielen und Aktivitäten des Naturparks, weitere Angebote der Region).	An neuralgischen Punkten im Naturpark (z. B. Eingänge, Rastplätze) finden sich Informationen zum Naturpark, seinen Zielen, Aktivitäten sowie Kontaktinformationen)
34	Gemeinsam mit Stakeholdern erarbeiten wir ein abgestimmtes Besucherleitsystem, welches sensible Naturräume schützt und unterschiedliche Nutzungsarten zeitlich/räumlich aufeinander abstimmt.	Es besteht ein mit allen Nutzer:innen ausgearbeitetes räumliches und zeitliches Besucherlenkungssystem in der Naturparkregion entlang der Ybbs, das den Schutz sensibler Arten und Lebensräume und ein Nebeneinander unterschiedlicher Nutzungen ermöglicht. Das System ist kommuniziert (online, in Broschüren, auf Tafeln) und in der Region akzeptiert.

Tabelle 19: Teilziele Erholung des Naturparkes

## 8.5. Teilziele Regionalentwicklung

ID	Zielbeschreibung	Mögliche Merkmale der Zielerreichung
41	Wir etablieren ein Partnernetzwerk für Betriebe (aller Sparten) aus der Region und gewinnen möglichst viele Betriebe als Teil des Netzwerks.	Betriebe der Region werden angesprochen und interessierten Personen wird das Naturpark-Partnernetzwerk nähergebracht. Erste Interessenten am Netzwerk können gefunden werden.
42	Wir vernetzen Produzent:innen, Vermarkter:innen und handwerkliche Betriebe und schaffen so regionale Wertschöpfung sowie ein authentisches Angebot für Besucher:innen.	Es werden Vernetzungsveranstaltungen organisiert, an denen Produzent:innen, Vermarkter:innen und handwerkliche Betriebe teilnehmen.
43	Bewirtschaftungsformen im Naturpark nehmen Rücksicht auf die besonderen Landschaftselemente des Naturparks und schaffen durch entsprechende Bewirtschaftung nachhaltige Vermarktungsmöglichkeiten.	Bewirtschafter:innen in der Region wissen über die Besonderheiten des Naturparks Bescheid. Ihre Arbeit wird gewürdigt (z. B. Vorstellung einzelner Betriebe im Newsletter).
44	Lokale Tourismusangebote werden gefördert, die Wertschöpfung bleibt in der Region.	Der Naturpark fördert lokale Tourismusangebote, indem er sie in die eigenen Aktivitäten einbindet, z. B. Präsentation auf der Homepage, Nutzung für (mehrtägige) Programme, Schullandwochen, Vorstellung im Newsletter bzw. auf der Homepage.

Tabelle 20: Teilziele Regionalentwicklung des Naturparkes

## 9. Maßnahmen im „Tagesgeschäft“

Im Folgenden sind die zum jetzigen Zeitpunkt erwartbaren Maßnahmen im Tagesgeschäft angeführt. Das aktuelle Management des Naturpark Ybbstal besteht aus drei Personen in Teilzeitanstellung. Es ist seit drei Monaten im Dienst und muss alle Strukturen, Arbeiten und Aufgaben im Naturpark erst entwickeln und etablieren. Es ist möglich, dass sich die Maßnahmen sowie das dafür notwendige Stundenkontingent in den kommenden fünf Jahren ändern.

Maßnahmen	Schutz	Bildung	Erholung	Regional- entwicklung	Sonstige	Entwicklungs- perspektive der Maßnahme	Stunden- kontingent*
<i>Betreuung von Besucher:innen, Anfragen zum Naturpark beantworten (Infostelle, Email, Telefon, Online)</i>	x	x	x	x		etablieren	5h/Woche
<i>Betreuung Website/Social Media/Newsletter</i>	x	x	x	x		etablieren	2h/Woche
Netzwerken mit Stakeholder:innen in der Region, Betreuung Naturparkverein/Partnereinrichtungen	x	x	x	x		etablieren	10h/Woche
Zeitaufzeichnung, Dateiablage, Office-Tätigkeiten					x	etablieren	2h/Woche
Projekteinreichungen zur Zielerreichung des Naturparkkonzeptes	x	x	x	x		verstärken	15h/Woche

Tabelle 21: Maßnahmen im Tagesgeschäft des Naturparkes

## 10. Maßnahmen in Projekten

Die Maßnahmen, die in Projekten umzusetzen sind, sind in solche zu unterscheiden, die innerhalb der bestehenden Finanzierung umsetzbar sind, und solche, die eine zusätzliche Finanzierung (Förderung) benötigen. Es wird Aufgabe des Managements sein, entsprechende Ressourcen aufzustellen und geeignete Finanzierungsinstrumente dafür zu finden.

Bei allen Maßnahmen in Projekten ist die Kommunikation mit relevanten Stakeholdern der Region wichtig. So sind Grundbesitzer:innen, Bewirtschafter:innen, politische Vertretungen sowie Interessenvertretungen (z. B. Jägerschaft, Fischerei, Tourismusvereine) über alle Aktivitäten bereits in der Planungsphase zu informieren bzw. in die Planung der Maßnahmen miteinzubeziehen.

Die Projekte müssen ebenso untereinander gut koordiniert werden. Vor allem die Planungen zur Ybbs (z. B. Artenschutz Steinkrebs, Leitbild Ybbs, Nutzungs- und Besucherlenkungskonzept, Kartierungen Arten und Lebensräume) müssen untereinander vernetzt und koordiniert werden. Es ist jedenfalls zu vermeiden, dass in den einzelnen Projekten unterschiedliche Zielsetzungen und Maßnahmen formuliert werden. So kann zum Beispiel der Steinkrebs von vorhandenen Querbauwerken in der Ybbs profitieren (Barrieren für den Signalkrebs), naturschutzfachlich wäre ein Rückbau der Querbauwerke allerdings zu favorisieren. Es ist also die Priorität (z. B. den Erhalt/Schutz des Steinkrebses) unbedingt zu kommunizieren und als Zielsetzung an alle Bearbeitenden weiterzuleiten.

Gleiches gilt für landesweite Planungen. Eine enge und laufende Abstimmung mit den Abteilungen Naturschutz und Wasserwirtschaft des Landes NÖ ist unbedingt notwendig.

Bei allen Projekten, unabhängig in welcher Säule sie angesiedelt sind, ergeben sich Möglichkeiten zur Vernetzung mit anderen Säulen. Vor allem Öffentlichkeitsarbeits- und Bildungsmaßnahmen sollten in allen Projekten mitgedacht werden. Ebenso gilt es, die in der Säule Schutz gewonnenen Erfahrungen in den anderen Säulen zu nutzen, beispielsweise für die Bildungsarbeit.

## 10.1. Säule Schutz: Rechtliche Verankerung des Naturparks Ybbstal

<b>Prj.Nr. 01</b>	<b>Rechtliche Verankerung des Naturparks Ybbstal auf bestehenden Schutzgebietsflächen sowie Definition weiterer möglicher Naturparkflächen entlang der Ybbs</b>		
<b>Ausgangslage</b>	Aktuell ist der Naturpark Ybbstal nicht verordnet und damit auch nicht rechtlich verankert. Die Naturparkregion Ybbstal baut sich rund um den als Naturpark ausgewiesenen Buchenberg auf. Nachdem nun die Ybbs in das Zentrum des Naturparkes rücken soll, sind bestehende Schutzgebietsflächen als Naturpark Ybbstal auszuweisen sowie weitere Flächen zu definieren, die in Zukunft unter Schutz gestellt werden und anschließend als Naturpark ausgewiesen werden sollen. Dazu wurden bereits Kartenmaterial sowie eine Liste der Grundbesitzer:innen in den Schutzgebieten bzw. der öffentlichen Grundeigentümer:innen entlang der Ybbs erstellt, die als Grundlage für dieses Projekt herangezogen werden sollte.		
<b>Projektziel</b>	Ziele des Projektes sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die rechtliche Verankerung des Naturparks Ybbstal = Verordnung des Naturparks Buchenberg, Teilflächen des Landschaftsschutzgebiets Ybbstal-Forstheide und des Naturdenkmals Ofenloch als Naturpark Ybbstal</li> <li>• Definition weiterer Flächen entlang der Ybbs, die im öffentlichen Besitz sind (z. B. Gemeinden) und in Zukunft als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen und als Naturpark Ybbstal verordnet werden sollen</li> </ul>		
<b>Teilziele</b>	11, 12		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Auf Basis der erstellten Karten und Listen werden Gespräche mit den Grundbesitzer:innen in den Schutzgebieten geführt. Für eine Ausweisung als Naturpark ist das Einverständnis der Mehrzahl der Verfügungsberechtigten, die zumindest drei Viertel des Gebietes besitzen, notwendig. Gleichzeitig sind Gespräche mit der Abteilung Naturschutz der NÖ Landesregierung zu führen, die für die Ausweisung zuständig ist. Abschließend ist eine Karte mit einer Liste der finalen Parzellen sowie eine Erläuterung für die Ausweisung zu erstellen. Darauf basierend ist der Verordnungstext auszuarbeiten. Parallel dazu können bereits auf Grundlage der erstellten Unterlagen (Karten und Listen Grundbesitzer:innen) mit den öffentlichen Besitzer:innen entlang der Ybbs Gespräche geführt werden, welche Grundstücke in Zukunft als Naturparkerweiterungsflächen in Frage kommen.		
<b>Projektträger</b>	Naturpark Ybbstal		
<b>Anteile anderer Säulen</b>	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an.		
	<input type="checkbox"/> Schutz	<input type="checkbox"/> Bildung	<input type="checkbox"/> Erholung <input type="checkbox"/> Regionalentwicklung
<b>Priorität</b>	Schutzgut aus Infopapier Schutz: Alle		
	<input checked="" type="checkbox"/> Prioritär	<input type="checkbox"/> Sehr hoch	<input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Gering
<b>Zeitplan</b>	2025-2030		
<b>Kostenschätzung</b>	€ 5.000 (externe Kosten), Personal- und Reisekosten Naturparkmanagement (ca. 40 h/Naturparkgemeinde)		
<b>Finanzierung</b>	Biodiversitätsfonds, LE-Förderung Land Niederösterreich und EU		
<b>Kooperationspartner</b>	Grundbesitzer:innen, Gemeinden		
<b>Klimawandelaspekt</b>	Eine Erweiterung des Naturparks bzw. die Unterschutzstellung von naturbelassenen Teilen der Ybbs und ihrer Ufer, sorgt für den Erhalt/die Verbesserung der Ybbsufer, für niedrigere Temperaturen entlang der Ufer sowie in der Ybbs selbst, was der Klimaerwärmung entgegenwirkt.		

## 10.2. Säule Schutz: Ansiedelung des Steinkrebsses

<b>Prj.Nr. 02</b>	<b>Ansiedelung des Steinkrebsses</b>
<b>Ausgangslage</b>	Voruntersuchungen haben bereits in einigen Zubringern im Oberlauf des Urnbachs in der Naturparkregion Waidhofen/Ybbs eine geeignete Lebensraumeignung für den Steinkrebs ergeben. Aufgrund der optimalen Lebensraumbedingungen für den Steinkrebs und der natürlichen Barrieren in diesen Gewässern, die eine Wanderung des Signalkrebsses in die Zubringer nicht zulassen, könnte der Steinkrebs dort angesiedelt werden. Die Ansiedlung des Steinkrebsses in diesen Zuflüssen mit geeigneten Lebensräumen wird daher geplant und umgesetzt.
<b>Projektziel</b>	Ziele des Projektes sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kartierung von potenziellen Gewässern, um Lebensraumqualität und mögliche Gefährdungen für den Steinkrebs festzustellen</li> <li>• Ansiedelung von Steinkrebsses zur Etablierung weitere stabiler Steinkrebsbestände im Naturpark</li> <li>• Management der Signalkrebsbestände</li> </ul>
<b>Teilziele</b>	01, 02, 12, 14
<b>Kurzbeschreibung</b>	Anhand von Habitatkartierungen werden im Oberlauf des Urnbachs potenzielle Steinkrebshabitate identifiziert und bei entsprechender Eignung Steinkrebse eingesetzt. Die Ansiedlung von Steinkrebsses in mehreren Nebenbächen des Urnbachs sorgt dafür, dass sich mehrere separate Steinkrebs-Populationen etablieren, was die Auswirkungen auf die gesamte Steinkrebs-Population in der Region im Falle eines Krebspest-Falls reduziert. Eine Bestandsregulierung durch mögliche Befischung des Signalkrebsses an geeigneten Stellen im Unterlauf des Urnbachs soll das hohe Vorkommen des Signalkrebsses reduzieren.
<b>Projekträger</b>	Naturpark Ybbstal
<b>Anteile anderer Säulen</b>	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an. <input type="checkbox"/> Schutz <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Erholung <input type="checkbox"/> Regionalentwicklung
<b>Priorität</b>	Schutzgut aus Infopapier Schutz: Steinkrebs (hoch) <input checked="" type="checkbox"/> Prioritär <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Gering
<b>Zeitplan</b>	Bis Ende 2025 (laufendes Projekt)
<b>Kostenschätzung</b>	€ 25.000 (externe Kosten), Personal- und Reisekosten Naturparkmanagement
<b>Finanzierung</b>	Biodiversitätsfonds
<b>Kooperationspartner</b>	Verein der Naturparke Österreichs (Projekträger)
<b>Klimawandelaspekt</b>	Neozoen (wie der Signalkrebs) breiten sich immer weiter aus und bedrohen durch ihre mitgebrachten Krankheitserreger (Stichwort: Krebspest) die heimischen Arten und vor allem den Steinkrebs, der zudem schlechter mit den durch den Klimawandel erhöhten Wassertemperaturen zurechtkommt. Den Steinkrebs als Wappentier des Naturparks genauer kennenzulernen kann in der Region das Bewusstsein zum Klimawandel bzw. notwendige Maßnahmen dagegen, besser verankern.

## 10.3. Säule Schutz: Kartierung der Krebsfauna

<b>Prj.Nr. 03</b>	<b>Kartierung der Krebsfauna in der Naturparkregion, Erstellung eines Managementplans mit konkreten Handlungsmaßnahmen und Umsetzungsempfehlungen zum Schutz des Steinkrebsses sowie der Verbesserung seines Lebensraums</b>		
<b>Ausgangslage</b>	Das Infopapier Schutz hat im Naturpark Ybbstal (Waidhofen/Ybbs und Opponitz) eine hoch eingestufte Art gelistet, den Steinkrebs. In den letzten Jahren wurden bereits drei Untersuchungen zum Steinkrebs (an Zuflüssen zur Ybbs) durchgeführt. Ein Überblick zur Krebsfauna in der gesamten Naturparkregion fehlt aktuell noch, wäre aber eine wichtige Grundlage für den umfassenden Schutz des Steinkrebsses.		
<b>Projektziel</b>	Ziele des Projektes sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensraum- und Habitatanalyse der gesamten Naturparkregion (Recherche und GIS-Analyse)</li> <li>• Feldkartierung der Krebsfauna (5 Gewässer je Gemeinde), der Methodik der vorhandenen Studien folgend</li> <li>• Erstellung eines Managementplans mit konkreten Handlungsvorschlägen und Umsetzungsmaßnahmen zum Schutz des Steinkrebsses</li> <li>• begleitende Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Steinkrebsexkursionen mit Partnerschulen, Schulungen für Fischer:innen).</li> </ul>		
<b>Teilziele</b>	01, 02, 12, 14		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Im Projekt soll die Krebsfauna in der gesamten Naturparkregion systematisch untersucht werden. Nach einer GIS-Analyse der gesamten Region werden in jeweils fünf Gewässern pro Naturparkgemeinde Kartierungen der Krebsfauna vorgenommen. Aus den Ergebnissen zu den Vorkommen wird ein Managementplan erarbeitet, der konkrete Handlungsmaßnahmen und Umsetzungsempfehlungen zum Schutz des Steinkrebsses bzw. zur Verbesserung seines Lebensraumes formuliert. Parallel soll das Projekt zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Bildung genutzt werden. Gemeinsame Steinkrebsexkursionen mit den Bildungseinrichtungspartnern und Informationsabende für Fischer:innen können den Steinkrebs und seine Besonderheiten in der Region bekannter machen und seinen Schutz besser verankern.		
<b>Projekträger</b>	Naturpark Ybbstal		
<b>Anteile anderer Säulen</b>	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an.		
	<input type="checkbox"/> Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> Bildung	<input type="checkbox"/> Erholung <input type="checkbox"/> Regionalentwicklung
<b>Priorität</b>	Schutzgut aus Infopapier Schutz: Steinkrebs (hoch).		
	<input checked="" type="checkbox"/> Prioritär	<input type="checkbox"/> Sehr hoch	<input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Gering
<b>Zeitplan</b>	2026-2029		
<b>Kostenschätzung</b>	€ 45.000 (externe Kosten), Personal- und Reisekosten Naturparkmanagement		
<b>Finanzierung</b>	Biodiversitätsfonds, LE-Förderung Land Niederösterreich und EU		
<b>Kooperationspartner</b>	Bildungseinrichtungen der Region, Fischereiverbände, Grundbesitzer:innen		
<b>Klimawandelaspekt</b>	Neozoen (wie der Signalkrebs) breiten sich immer weiter aus und bedrohen durch ihre mitgebrachten Krankheitserreger (Stichwort: Krebspest) die heimischen Arten und vor allem den Steinkrebs, der zudem schlechter mit den durch den Klimawandel erhöhten Wassertemperaturen zurechtkommt. Den Steinkrebs als Wappentier des Naturparks genauer kennenzulernen kann in der Region das Bewusstsein zum Klimawandel bzw. für notwendige Maßnahmen dagegen besser verankern.		

## 10.4. Säule Schutz: Leitbild Ybbs für die gesamte Naturparkregion

<b>Prj.Nr. 04</b>	<b>Ausweitung des Leitbildes Ybbs auf die gesamte Naturparkregion sowie Umsetzung der Empfehlungen zum Ufergehölzsaum</b>		
<b>Ausgangslage</b>	Das vorhandene Leitbild Obere Ybbs (Kollmann et al., 2023) behandelt die Naturparkgemeinden Opponitz und Waidhofen/Ybbs sowie Hollenstein. Es definiert Ziele und Maßnahmen zu allen vier Naturparksäulen und empfiehlt konkrete Schritte an einzelnen Punkten entlang der Ybbs. Erste Maßnahmen aus dem Leitbild sollen zur Umsetzung kommen und das Leitbild auf die gesamte Naturparkregion ausgeweitet werden. Wichtig ist eine enge Vernetzung mit den Projekten 11 (Erstellung eines Nutzungskonzeptes für die Ybbs in der gesamten Naturparkregion) und 02 und 03 (Projekte zum Steinkrebs), damit die Ziele und Maßnahmen koordiniert sind und nicht unterschiedliche Ziele verfolgt werden (Stichwort: Querbauwerke).		
<b>Projektziel</b>	Ziele des Projektes sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung des ersten Ufergehölzsaumes aus dem Leitbild Obere Ybbs in Opponitz (Detailplanung der Maßnahme, Einholung von Bewilligungen, Umsetzung)</li> <li>• Ausweitung des Leitbildes auf die gesamte Ybbs, in enger Abstimmung mit der Ausarbeitung des Nutzungskonzeptes und den Projekten zum Steinkrebs</li> </ul>		
<b>Teilziele</b>	12, 13, 14, 15, 16		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Es soll eine erste Umsetzung der im Leitbild Obere Ybbs festgelegten Maßnahmen zur Verbesserung der Uferqualität stattfinden (Umsetzung Ufergehölzsaum in Opponitz) sowie eine Ausweitung des Leitbildes auf die gesamte Naturparkregion erfolgen. Das Projekt wird auch in das Nutzungskonzept der Ybbs einfließen. Auch die gemeinsame Bearbeitung dieses Projektes und des Nutzungskonzeptes der Ybbs wäre möglich (Projekt 05).		
<b>Projektträger</b>	Naturpark Ybbstal		
<b>Anteile anderer Säulen</b>	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an.		
	<input type="checkbox"/> Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> Bildung	<input checked="" type="checkbox"/> Erholung
			<input checked="" type="checkbox"/> Regionalentwicklung
<b>Priorität</b>	Schutzgut aus Infopapier Schutz: Steinkrebs (hoch), Amphibien (mittel und gering), Reptilien (gering)		
	<input type="checkbox"/> Prioritär	<input checked="" type="checkbox"/> Sehr hoch	<input type="checkbox"/> Hoch
			<input type="checkbox"/> Gering
<b>Zeitplan</b>	2025-2030		
<b>Kostenschätzung</b>	€ 30.000 (externe Kosten), Personal- und Reisekosten Naturparkmanagement		
<b>Finanzierung</b>	Biodiversitätsfonds, LE-Förderung Land Niederösterreich und EU, LIFE		
<b>Kooperationspartner</b>	Naturpark NÖ Eisenwurzen, Fischerei, regionale Initiativen und Vereine		
<b>Klimawandelaspekt</b>	Die Wiederherstellung eines bewaldeten Uferstreifens entlang der Ybbs bzw. weitere Verbesserungsmaßnahmen der natürlichen Lebensräume in und rund um die Ybbs erhöhen die Biodiversität und schützen den Wasserkörper vor negativen Einflüssen von außen (z. B. Nährstoffeintrag aus der Landwirtschaft). Zusätzlich sorgt ein intakter Uferstreifen für Abkühlung der Umgebung sowie des Wassers, was wiederum den Auswirkungen der Klimaerwärmung entgegenwirkt und lokal niedrigere Temperaturen bewirkt.		

## 10.5. Säule Schutz: Kartierung ausgewählter Tiergruppen

<b>Prj.Nr. 05</b>	<b>Kartierung ausgewählter Tiergruppen entlang der Ybbs und in der Naturparkregion</b>			
<b>Ausgangslage</b>	Aktuell gibt es bereits einige Informationen zu den Lebensräumen und Arten in und entlang der Ybbs bzw. in der gesamten Naturparkregion, eine systematische Kartierung vorhandener Arten wurde aber noch nicht durchgeführt. Für die Besucherlenkung und die Schonung sensibler Lebensräume entlang der Ybbs (siehe Projekt Nr. 11) sind Information zu Tierarten und ihrer Lebensräume besonders wichtig. Hier sind vor allem Vögel zu nennen, die äußerst sensible Lebens- und Bruträume an und entlang von Flüssen aufweisen und daher prioritär untersucht werden sollten.			
<b>Projektziel</b>	Ziele des Projektes sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• ornithologische Kartierung entlang der Ybbs in der Naturparkregion</li> <li>• Kartierung, Monitoring anderer Tiergruppen in der Naturparkregion, z. B. Fledermäuse, Amphibien (siehe Infopapier Schutz), Tagfalter (siehe Infopapier Schutz)</li> </ul>			
<b>Teilziele</b>	12, 13, 14, 15, 16			
<b>Kurzbeschreibung</b>	Das Projekt kann als Zusammenschluss mehrere „Kleinprojekte“ gesehen werden. Mit der Unterstützung von regionalen Vereinen, Initiativen und der Bevölkerung (Stichwort: Citizen Science) sollen einzelne Tiergruppen beobachtet und ihr Vorkommen in der Naturparkregion genauer untersucht werden. Auch Diplomarbeiten könnten zu solchen Untersuchungen beitragen.  Prioritär sollte jedenfalls eine ornithologische Kartierung entlang der Ybbs vorgenommen werden, da diese als Grundlage für die Erstellung des Nutzungskonzeptes an der Ybbs (siehe Projekt Nr. 11) dient.			
<b>Projekträger</b>	Naturpark Ybbstal			
<b>Anteile anderer Säulen</b>	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an.			
	<input type="checkbox"/> Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> Bildung	<input checked="" type="checkbox"/> Erholung	<input type="checkbox"/> Regionalentwicklung
<b>Priorität</b>	Schutzgut aus Infopapier Schutz: Amphibien (mittel und gering), Storchschnabel-Bläuling (mittel)			
	<input checked="" type="checkbox"/> Prioritär	<input type="checkbox"/> Sehr hoch	<input type="checkbox"/> Hoch	<input type="checkbox"/> Gering
<b>Zeitplan</b>	2025-2030 (Kartierung Vögel möglichst 2025)			
<b>Kostenschätzung</b>	€ 1.500 (Aufwandsentschädigung für Diplom-/Masterarbeiten), Personal- und Reisekosten Naturparkmanagement (40 h/Jahr für die Betreuung der Arbeiten)			
<b>Finanzierung</b>	Basisförderung, LE Förderung Land Niederösterreich und EU			
<b>Kooperationspartner</b>	Student:innen aus der Region, Fischerei, regionale Initiativen und Vereine, Bevölkerung			
<b>Klimawandelaspekt</b>	Genauerer Wissen über das Ökosystem Ybbs ermöglicht konkrete Schutz- bzw. Verbesserungsmaßnahmen für die Lebensräume und damit für die Artenausstattung. Eine möglichst naturnahe Ausstattung des Ökosystems macht es resilienter gegenüber Veränderungen durch den Klimawandel.			

## 10.6. Säule Schutz: Neophytenbekämpfung

<b>Prj.Nr. 06</b>	<b>Neophytenbekämpfung in der Naturparkregion mit Schwerpunkt der Ybbsufer</b>		
<b>Ausgangslage</b>	Das Wissen zu Neophyten entlang der Ybbs bzw. in der Naturparkregion ist noch nicht umfassend. Allerdings sind an Flüssen in ganz Österreich invasive Neophyten wie der Japanische Staudenknöterich vermehrt anzutreffen. Diese Pflanzen breiten sich am Rand von landwirtschaftlich genutzten Flächen bzw. entlang von Fließgewässern schnell aus und bedrängen die heimische Fauna. Sie können mit unterschiedlichen Maßnahmen kontrolliert werden. Wichtig ist begleitend die Bewusstseinsbildung zum Thema (in der Bevölkerung und bei den Bewirtschafter:innen), damit die weitere Verbreitung verhindert und neue Vorkommen rasch lokalisiert werden können (z. B. im Rahmen von Citizen Science-Projekten).		
<b>Projektziel</b>	Ziele des Projektes sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen zu Neophyten im Gebiet erhöhen (z. B. durch Citizen Science-Projekte)</li> <li>• Entfernung von Neophytenbeständen auf Einzelflächen (z. B. mit Partnerschulen, Freiwilligen und Firmen aus der Region)</li> <li>• Bewusstseinsbildung, Wissen über Neophyten in der Region erhöhen</li> </ul>		
<b>Teilziele</b>	01, 14, 15, 21		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Neophyten wie beispielsweise der Japanische Staudenknöterich sind entlang von Flüssen oder auch an Rändern von landwirtschaftlichen Flächen ein häufiges Problem. Sie breiten sich schnell aus und stehen in Konkurrenz zur heimischen Flora. Meist sind mechanische Maßnahmen notwendig, um sie zu entfernen (ausreißen, abdecken, mähen, beweiden). Wichtig sind frühzeitige und regelmäßige Entfernung sowie die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung und bei Bewirtschafter:innen. Im Naturpark Ybbstal sollte zumindest einmal im Jahr an einem ausgewählten Punkt, entsprechende Maßnahmen mit Partnerschulen oder Freiwilligen gesetzt werden, um das Thema in das Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen. Citizen Science-Ansätze (z. B. iNaturalist) können zudem das Wissen zu Neophytenvorkommen in der Region erhöhen.		
<b>Projekträger</b>	Naturpark Ybbstal		
<b>Anteile anderer Säulen</b>	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an.		
	<input type="checkbox"/> Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> Bildung	<input type="checkbox"/> Erholung
			<input type="checkbox"/> Regionalentwicklung
<b>Priorität</b>	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind.		
	<input type="checkbox"/> Prioritär	<input type="checkbox"/> Sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/> Hoch
			<input type="checkbox"/> Gering
<b>Zeitplan</b>	2025-2030		
<b>Kostenschätzung</b>	€ 1.500 (Organisation, Verpflegung der Teilnehmenden), Personal- und Reisekosten Naturparkmanagement (40h/Jahr für Betreuung der Arbeiten)		
<b>Finanzierung</b>	Basisförderung, LE Förderung Land Niederösterreich und EU		
<b>Kooperationspartner</b>	Bevölkerung, Naturvermittler:innen, Freiwillige aus der Region, Firmen		
<b>Klimawandelaspekt</b>	Neophyten breiten sich stark aus und stehen in Konkurrenz zur heimischen Vegetation. Sie können Biodiversität und Ökosysteme negativ beeinflussen bzw. ihre Resilienz gegen Änderungen durch den Klimawandel verringern.		

## 10.7. Säule Schutz: GEO-Tag der Natur

<b>Prj.Nr. 07</b>	<b>GEO-Tag der Natur organisieren</b>		
<b>Ausgangslage</b>	In der Naturparkregion finden sich viele außergewöhnliche Lebensräume bzw. besondere Plätze, die noch nicht umfassend untersucht wurden. Hierzu können so genannte GEO-Tage der Natur beitragen, die als Bewusstseinsbildungsmaßnahmen gleichzeitig spannende Einblicke in den Naturpark und seine Besonderheiten erlauben. Dabei werden Forscher:innen aus unterschiedlichsten Feldern eingeladen in einem genau definierten Teil des Naturparks 24 Stunden lang alle beobachteten Arten zu dokumentieren. Die Ergebnisse können publiziert werden und als Grundlage für weitere Maßnahmen dienen.		
<b>Projektziel</b>	Ziele des Projektes sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation zumindest eines GEO-Tages der Natur im Naturpark Ybbstal (mögliche Gebiete: Alte Ybbs (Heißländen), Kalktuffquellen/Quellaustritte, Schlucht- und Hangwälder entlang der Ybbs, Schotterbänke)</li> <li>• Artenlisten zum untersuchten Gebiet als Grundlage für weitere Maßnahmen</li> <li>• Nutzung des GEO-Tages für die Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung in der Region</li> </ul>		
<b>Teilziele</b>	01, 02, 14, 15, 21		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Der GEO-Tag der Natur bringt Wissenschaftler:innen und Forscher:innen aus unterschiedlichsten Bereichen an einem Tag in einem vorab definierten Gebiet zusammen. Die Bevölkerung ist eingeladen, mitzumachen, Bildungsmaßnahmen begleiten den Tag (z. B. Führungen zu einzelnen Tier- oder Pflanzenarten).  Der Tag ist folgendermaßen zu organisieren: Terminfixierung, Einladungen an Forschende, Organisation von Verpflegung, (evt. Unterkunft), Rahmenprogramm, Betreuung der Forschenden und Besucher:innen vor Ort, Einsammeln von Artenlisten, Erstellen einer Publikation		
<b>Projekträger</b>	Naturpark Ybbstal		
<b>Anteile anderer Säulen</b>	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an.		
	<input type="checkbox"/> Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> Bildung	<input type="checkbox"/> Erholung <input checked="" type="checkbox"/> Regionalentwicklung
<b>Priorität</b>	Schutzgut aus Infopapier Schutz: Alle		
	<input type="checkbox"/> Prioritär	<input type="checkbox"/> Sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Gering
<b>Zeitplan</b>	2025-2030		
<b>Kostenschätzung</b>	€ 15.000 (externe Unterstützung Organisation, Abwicklung und Publikation), Personal- und Reisekosten Naturparkmanagement (100 h/Jahr mit externer Unterstützung, 200 h ohne externe Unterstützung)		
<b>Finanzierung</b>	Basisförderung, LE Förderung Land Niederösterreich und EU, LEADER, Interreg		
<b>Kooperationspartner</b>	Forschende, Firmen aus der Region, Initiativen und Vereine vor Ort, Universitäten und Forschungseinrichtungen		
<b>Klimawandelaspekt</b>	Das Wissen über die Arten ermöglicht ihren Schutz und damit auch den der Biodiversität in der Region.		

## 10.8. Säule Bildung: Partnereinrichtungen gewinnen

<b>Prj.Nr. 08</b>	<b>Bildungseinrichtungen der Naturparkregion als Partner gewinnen</b>		
<b>Ausgangslage</b>	Naturparkschulen und -kindergärten sind ein bewährtes Konzept, um bereits die Jüngsten mit den Themen und Anliegen der Naturparke zu erreichen. In der Naturparkregion Ybbstal gibt es bereits sechs Bildungseinrichtungspartner. Viele Bildungseinrichtungen haben Interesse angemeldet, ebenfalls Teil des Netzwerkes werden zu wollen. Daher soll das Netzwerk ausgeweitet werden.		
<b>Projektziel</b>	<p>Ziele des Projektes sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Netzwerk aus Bildungseinrichtungen auszuweiten (mindestens eine Bildungseinrichtungspartner pro Naturparkgemeinde)</li> <li>• Die Aktivitäten des Netzwerkes neu organisieren, zum Beispiel <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Informationen über Angebote, Förderungen usw. mittels Newsletter verbreiten</li> <li>○ Arbeitsblätter und Ideenpool für Aktivitäten nach Schulstufen zur Verfügung stellen</li> <li>○ Expertenliste aus der Region bereitstellen (wen können die Schulen zu welchen Themen ansprechen/einladen)</li> <li>○ Lehrerfortbildungen</li> <li>○ Einen Bereich pro Gemeinde definieren, an dem die Bildungseinrichtungen an die Ybbs gelangen können (inkl. Absprachen mit Grundbesitzer:innen, Haftung usw.)</li> </ul> </li> </ul>		
<b>Teilziele</b>	03, 21		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Das Netzwerk an Bildungseinrichtungen der Region wird ausgeweitet und die Ybbs bzw. ihre Besonderheiten werden in den Mittelpunkt der Tätigkeiten des Netzwerkes gestellt.		
<b>Projekträger</b>	Naturpark Ybbstal		
<b>Anteile anderer Säulen</b>	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an.		
	<input checked="" type="checkbox"/> Schutz	<input type="checkbox"/> Bildung	<input type="checkbox"/> Erholung <input type="checkbox"/> Regionalentwicklung
<b>Priorität</b>	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind.		
	<input type="checkbox"/> Prioritär	<input checked="" type="checkbox"/> Sehr hoch	<input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Gering
<b>Zeitplan</b>	2025-2030		
<b>Kostenschätzung</b>	€ 10.000 (externe Unterstützung), Personal- und Reisekosten Naturparkmanagement		
<b>Finanzierung</b>	LE Förderung Land Niederösterreich und EU, LEADER, Interreg		
<b>Kooperationspartner</b>	Bildungseinrichtungen der Region, Naturvermittler:innen		
<b>Klimawandelaspekt</b>	Informationen zum Naturpark, seinen besonderen Lebensräumen und Arten schaffen Bewusstsein für Klimathemen und wie man mit dem eigenen Verhalten dem Klimawandel entgegenwirken kann.		

## 10.9. Säule Bildung: Netzwerk Naturvermittler:innen

<b>Prj.Nr. 09</b>	<b>Netzwerk aus Naturvermittler:innen der Region etablieren und ein Bildungsprogramm für den Naturpark erstellen</b>		
<b>Ausgangslage</b>	In der Naturparkregion Ybbstal sind bereits einige Naturvermittler:innen tätig, die ihre eigenen Produkte anbieten und Exkursionen bzw. Führungen in der Region organisieren. Zusätzlich gibt es einige Produzent:innen und Bewirtschafter:innen, die Bildungsangebote anbieten. Dieses vorhandene Netzwerk zu Nutzen und gemeinsam ein Bildungsprogramm für den Naturpark zu erstellen ist Ziel des Projektes.		
<b>Projektziel</b>	Ziele des Projektes sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturvermittler:innen und Anbieter von Bildungsangeboten der Region ansprechen und eine geeignete Form der Zusammenarbeit finden</li> <li>• Bildungsprogramm zu den Themen des Naturparks erstellen und dieses an Einheimische, Besucher:innen und Bildungseinrichtungen der Region kommunizieren</li> <li>• Packages für Schulland- und Projektwochen (Programm, inkl. Transport) für Schulen in der Region und darüber hinaus erstellen</li> <li>• Erste Umsetzung des erarbeiteten Bildungsprogrammes</li> </ul>		
<b>Teilziele</b>	22, 23, 24, 25		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Ein Bildungsprogramm für den Naturpark soll gemeinsam mit den Naturvermittler:innen der Region erarbeitet und umgesetzt werden. Dabei gilt es, die vorhandenen Ressourcen in der Region zu nutzen und bereits etablierte Produkte zu integrieren. Zusätzliche Angebote sind bei Bedarf zu entwickeln und die Art der Zusammenarbeit ist festzulegen.		
<b>Projekträger</b>	Naturpark Ybbstal		
<b>Anteile anderer Säulen</b>	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an.		
	<input type="checkbox"/> Schutz	<input type="checkbox"/> Bildung	<input checked="" type="checkbox"/> Erholung <input checked="" type="checkbox"/> Regionalentwicklung
<b>Priorität</b>	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind.		
	<input type="checkbox"/> Prioritär	<input checked="" type="checkbox"/> Sehr hoch	<input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Gering
<b>Zeitplan</b>	2025-2030		
<b>Kostenschätzung</b>	€ 30.000 (externe Unterstützung), Personal- und Reisekosten Naturparkmanagement		
<b>Finanzierung</b>	LE Förderung Land Niederösterreich und EU, LEADER, Interreg		
<b>Kooperationspartner</b>	Bildungseinrichtungen der Region, Naturvermittler:innen		
<b>Klimawandelaspekt</b>	Informationen zum Naturpark, seinen besonderen Lebensräumen und Arten schaffen Bewusstsein für Klimathemen und wie man mit dem eigenen Verhalten dem Klimawandel entgegenwirken kann.		

## 10.10. Säule Bildung: Naturpark-Klassenzimmer

<b>Prj.Nr. 10</b>	<b>Naturpark-Klassenzimmer am Ober- und Unterlauf etablieren – Unterkunft für Landschulwochen und Projektstage errichten</b>		
<b>Ausgangslage</b>	Derzeit gibt es keine Möglichkeiten Landschulwochen und Projektstage im Naturpark anzubieten, da es an Infrastruktur mangelt. Gleichzeitig gibt es viele Attraktionen und auch Bildungsangebote, welche sich für Schulklassen anbieten würden. Außerdem ist der Naturpark Ybbstal leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und somit für Schulklassen gut geeignet.		
<b>Projektziel</b>	Ziele des Projektes sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Naturpark sollen 2 Unterkünfte für Landschulwochen/Projektstage entstehen, welche einen einfachen Zugang zur Natur und zur Ybbs erlauben</li> <li>• Dafür haben wir den ehemaligen Bahnhof in Opponitz und einen Neubau in der Forstheide in Amstetten angedacht</li> <li>• Die Unterkünfte sollen auch für andere Veranstaltungen buchbar sein</li> <li>• In der Unterkunft soll es auch die Möglichkeit geben, drinnen Naturvermittlung durchzuführen</li> </ul>		
<b>Teilziele</b>	21, 22, 24		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Landschulwochen und Projektstage für Schulklassen bieten eine gute Gelegenheit Kindern und Jugendlichen Naturthemen zu vermitteln. Im Ybbstal sollen 2 Unterkünfte entstehen, die für diesen Zweck genutzt werden sollen. Um das umsetzen zu können, werden wir ein Netzwerk mit lokalen Naturvermittlern, aber auch Handwerksbetrieben und Kulturangeboten etablieren, um ein vielseitiges „Paket“ anbieten zu können. Die regionale Wertschöpfung durch die Verpflegung und Instandhaltung der Unterkünfte ist auch ein positiver Beitrag zur Regionalentwicklung.		
<b>Projektträger</b>	Naturpark Ybbstal		
<b>Anteile anderer Säulen</b>	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an.		
	<input checked="" type="checkbox"/> Schutz	<input type="checkbox"/> Bildung	<input checked="" type="checkbox"/> Erholung <input checked="" type="checkbox"/> Regionalentwicklung
<b>Priorität</b>	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind.		
	<input type="checkbox"/> Prioritär	<input checked="" type="checkbox"/> Sehr hoch	<input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Gering
<b>Zeitplan</b>	2025-2030		
<b>Kostenschätzung</b>	€ 400.000 (externe Unterstützung), Personal- und Reisekosten Naturparkmanagement		
<b>Finanzierung</b>	Förderung zur Landesausstellung 2026		
<b>Kooperationspartner</b>			
<b>Klimawandelaspekt</b>	Informationen zum Naturpark, seinen besonderen Lebensräumen und Arten schaffen Bewusstsein für Klimathemen und wie man mit dem eigenen Verhalten dem Klimawandel entgegenwirken kann.		

10.11.Säule Bildung: Kindergarten Kompetenzzentrum NÖ	
<b>Prj.Nr. 11</b>	<b>Etablierung eine Naturpark Kindergarten Kompetenzzentrums NÖ</b>
<b>Ausgangslage</b>	Die Anzahl der Naturpark Kindergärten nimmt in Niederösterreich stetig zu. Während es für Schulen gezielte Angebote gibt (Vernetzt und die Bildungsmappe), so erfahren die Pädagog:Innen in den Kindergärten noch weniger Unterstützung von Seiten der Naturparke NÖ.
<b>Projektziel</b>	Ziele des Projektes sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr Austausch mit den Naturpark Kindergärten</li> <li>• Gezielte Angebote für Kindergartenpädagog:Innen beim Vernetzt Treffen anbieten</li> <li>• Erarbeitung eines Grundsatzpapiers, was einen Naturpark Kindergarten ausmacht</li> <li>• Ausarbeitung eines Magazins, welches zum einen hervorhebt, was schon in den Kindergärten passiert, und auch aufzeigt, welche Möglichkeiten es gibt.</li> </ul>
<b>Teilziele</b>	21, 22
<b>Kurzbeschreibung</b>	Das Kompetenzzentrum für Naturpark Kindergärten NÖ wird seinen Sitz im Naturpark Ybbstal haben. Dort stehen für das Jahr 2025 200 Arbeitsstunden zur Verfügung, um die oben genannten Ziele zu erreichen.
<b>Projekträger</b>	Naturpark Ybbstal
<b>Anteile anderer Säulen</b>	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an. <input checked="" type="checkbox"/> Schutz <input type="checkbox"/> Bildung <input checked="" type="checkbox"/> Erholung <input checked="" type="checkbox"/> Regionalentwicklung
<b>Priorität</b>	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind. <input type="checkbox"/> Prioritär <input checked="" type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Gering
<b>Zeitplan</b>	2025-2030
<b>Kostenschätzung</b>	€ 10.500 (externe Unterstützung)
<b>Finanzierung</b>	Naturparke Niederösterreich
<b>Kooperationspartner</b>	Andere Naturparke
<b>Klimawandelaspekt</b>	Die Kinder von heute werden in der Zukunft den komplexen Herausforderungen, welche der Klimawandel mit sich bringt, ausgesetzt sein und damit umgehen müssen. Als erster Schritt in BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) bedarf es, dass die Kinder eine Verbindung zur und Wissen über die Natur aufbauen, welches sie durch vielfältige Erlebnisse draußen bekommen. Im Naturpark Kindergarten werden ihnen dadurch vielfältige Möglichkeiten gegeben um später kompetente und kritische „Bürger:innen“ zu werden.

## 10.12. Säule Bildung: Besucherzentrum mit Ausstellung

<b>Prj.Nr. 12</b>	<b>Etablierung eines Besucherzentrums mit Ausstellung zum Naturpark Ybbstal</b>		
<b>Ausgangslage</b>	Derzeit ist der Naturpark wenig sichtbar für Einheimische und Besucher. 2026 findet in Amstetten die Landesausstellung statt, was eine gute Gelegenheit bietet unseren Naturpark zu präsentieren. Es sollen im Schloss Ulmerfeld in Amstetten und im Schloss Rothschild in Waidhofen an der Ybbs Besucherzentren entstehen, welche eine Ausstellung beinhalten, in der sich Besucher und Einheimische selbständig über die Angebote und Inhalte des Naturpark Ybbstal informieren können.		
<b>Projektziel</b>	Ziele des Projektes sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsaustausch vom Naturpark Ybbstal mit Bewohnern und Besuchern</li> <li>• Erhöhte Sichtbarkeit während der Landesausstellung 2026 in Amstetten</li> <li>• Vermittlung von Inhalten und Angeboten von allen 4 Säulen</li> </ul>		
<b>Teilziele</b>	01, 02, 33, 34		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Zusammen mit der Firma Leerzeichen werden 2 Ausstellungen erarbeitet, welchen den Naturpark, seine Angebote und Besonderheiten vermitteln. Diese Ausstellungen sind frei zugänglich und selbstständig besuchbar. In Amstetten soll die Ausstellung im Schloss Ulmerfeld etabliert werden, um dort von der Landesausstellung 2026 in Amstetten zu profitieren. In Waidhofen an der Ybbs, wird ein solches Besucherzentrum im Schloss Rothschild etabliert werden. Diese Ausstellungen werden in enger Zusammenarbeit mit der Erlebnisraumkarte und dem Besucherlenkungs-konzept erstellt.		
<b>Projekträger</b>	Naturpark Ybbstal		
<b>Anteile anderer Säulen</b>	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an.		
	<input checked="" type="checkbox"/> Schutz	<input type="checkbox"/> Bildung	<input checked="" type="checkbox"/> Erholung
			<input checked="" type="checkbox"/> Regionalentwicklung
<b>Priorität</b>	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind.		
	<input type="checkbox"/> Prioritär	<input checked="" type="checkbox"/> Sehr hoch	<input type="checkbox"/> Hoch
			<input type="checkbox"/> Gering
<b>Zeitplan</b>	2025-2030		
<b>Kostenschätzung</b>	€ 400.000 (externe Unterstützung), Personal- und Reisekosten Naturparkmanagement		
<b>Finanzierung</b>	Förderung zur Landesausstellung 2026		
<b>Kooperationspartner</b>	Roman Dachsberger, Leerzeichen.at		
<b>Klimawandelaspekt</b>	Informationen zum Naturpark, dessen besondere Lebensräume und Arten sowie schaffen Bewusstsein für das Klima und wie man mit dem eigenen Verhalten dem Klimawandel entgegenwirken kann.		

## 10.13. Säule Erholung: Nutzungs- und Besucherlenkungskonzept Ybbs

<b>Prj.Nr. 13</b>	<b>Erstellung eines Nutzungs- und Besucherlenkungskonzeptes für die Ybbs</b>			
<b>Ausgangslage</b>	Die Ybbs wird aktuell vielfältig genutzt. Fischerei, Freizeitnutzung (Radfahren, Schwimmen, Stand Up Paddling, Spaziergehen) sowie Energienutzung finden entlang des Flusses statt. Bisher sind die Nutzungen bzw. die Bereiche oder zeitlichen Rahmenbedingungen, in denen sie stattfinden nicht definiert oder abgestimmt. Dies führt zu immer wieder zu Konflikten. Zusätzlich werden laufend neue wilde Badeplätze aufgesucht, es gibt keine Parkraumbewirtschaftung. Zur besseren zeitlichen und räumlichen Abstimmung der einzelnen Nutzungen sowie zur Bewirtschaftung der Parkplätze soll ein Nutzungs- und Besucherlenkungskonzept erstellt werden, das alle Nutzungen berücksichtigt und gleichzeitig sensible Bereiche entlang der Ybbs entlastet.			
<b>Projektziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kartierung aller Nutzungen sowie sensibler Arten und Lebensräume (Grundlagen dazu siehe Projekte Nr. 04, 05 und 07)</li> <li>• partizipativer Prozess zur zeitlichen und räumlichen Organisation der unterschiedlichen Nutzungen</li> <li>• Erstellen eines Nutzungs- und Besucherlenkungskonzeptes (wo finden wann welche Nutzungen statt)</li> <li>• Einheitliche Organisation der Parkraumbewirtschaftung (wo werden Parkplätze geschaffen, wie viele sind notwendig, wie werden sie bewirtschaftet)</li> </ul>			
<b>Teilziele</b>	33, 34			
<b>Kurzbeschreibung</b>	Im Projekt werden die vorhandenen (und zukünftigen) Nutzungen erfasst und verortet (Nutzungskartierung). Ebenso sind die sensiblen Lebensräume und vorhandenen Arten festzustellen und in einer Karte zu verorten. In einem partizipativen Prozess mit Nutzer:innen, Interessenvertretungen und Grundbesitzer:innen werden bestehende Konflikte thematisiert, diskutiert und über zeitliche und räumliche Entflechtung zu lösen versucht. Das Bereitstellen von Parkplätzen an neuralgischen Punkten sowie eine einheitliche Bewirtschaftung soll zudem das Problem des „Wildparkens“ lösen und eine Wertschöpfung für die Region ermöglichen. Das Ermöglichen einer öffentlichen Anreise zur Ybbs kann dazu beitragen, das große Parkaufkommen zu verringern.			
<b>Projekträger</b>	Naturpark Ybbstal, Gemeinden			
<b>Anteile anderer Säulen</b>	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an.			
	<input checked="" type="checkbox"/> Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> Bildung	<input type="checkbox"/> Erholung	<input checked="" type="checkbox"/> Regionalentwicklung
<b>Priorität</b>	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind.			
	<input checked="" type="checkbox"/> Prioritär	<input type="checkbox"/> Sehr hoch	<input type="checkbox"/> Hoch	<input type="checkbox"/> Gering
<b>Zeitplan</b>	2025-2030			
<b>Kostenschätzung</b>	€ 100.000 (externe Unterstützung Organisation, Abwicklung und Publikation), Personal- und Reisekosten Naturparkmanagement			
<b>Finanzierung</b>	Basisförderung, LE Förderung Land Niederösterreich und EU, LEADER, Interreg			
<b>Kooperationspartner</b>	Nutzergruppen entlang der Ybbs (Fischerei, Tourismus), Gemeinden			
<b>Klimawandelaspekt</b>	Entsprechende Besucherlenkung sowie das Ermöglichen einer Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wirken dem Klimawandel entgegen.			

## 10.14. Säule Erholung: Erlebnisraumkarte Naturpark Ybbstal

<b>Prj.Nr. 14</b>	<b>Erlebnisraumkarte und Leitsystem für den Naturpark Ybbstal</b>		
<b>Ausgangslage</b>	Die Naturparkregionen und die darin eingebettete Ybbs bieten vielfältige Erholungsmöglichkeiten für Einheimische und Touristen. Zurzeit fehlt entlang der Ybbs noch ein Leitsystem, das Besucher*innen gezielt auf Angebote und Besonderheiten entlang der Ybbs und in den Naturparkregionen hinweist. Angebote an Badeplätzen, die Ausweisung besonderer Aussichtsplätze und die Möglichkeit regionale Produkte in der Region zu verkosten und erwerben sind nur einige Punkte worüber Besucher*innen über Erlebnisraumkarten gezielt informiert werden sollen. Dies ist ein wichtiger Schritt für eine zielgerichtete Besucherlenkung um Besucher*innen die Möglichkeit zu bieten sich umfassend über die Angebote im Naturpark zu informieren. Gleichzeitig sollen Konflikte zwischen Landbesitzer*innen und Tourist*innen durch die gezielte Ausweisung von Erholungsstandorten entlang der Ybbs vermieden werden.		
<b>Projektziel</b>	Ziele des Projektes sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Leitsystems entlang der Ybbs</li> <li>• Erstellung von Erlebnisraumkarten</li> <li>• Gezielte Besucherlenkung</li> <li>• Informationen zu Erholungsangeboten und regionalen Besonderheiten</li> </ul>		
<b>Teilziele</b>	01, 02, 33		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Entlang der Ybbs und in den Naturparkregionen selbst soll ein Leitsystem entstehen, das eine gezielte Besucherlenkung ermöglicht. Erlebnisraumkarten und strategisch platzierte Beschilderungen werden den Naturparkbesucher*innen verdeutlichen, wo sie Angebote und Informationen zu den 4 Naturpark-Säulen finden können.		
<b>Projekträger</b>	Naturpark Ybbstal		
<b>Anteile anderer Säulen</b>	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an.		
	<input type="checkbox"/> Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> Bildung	<input type="checkbox"/> Erholung <input type="checkbox"/> Regionalentwicklung
<b>Priorität</b>	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind.		
	<input checked="" type="checkbox"/> Prioritär	<input type="checkbox"/> Sehr hoch	<input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Gering
<b>Zeitplan</b>	Laufend		
<b>Kostenschätzung</b>	€ 70.000 (externe Unterstützung bei Organisation und Abwicklung), Personal- und Reisekosten Naturparkmanagement		
<b>Finanzierung</b>	Förderung zur Landesausstellung 2026		
<b>Kooperationspartner</b>			
<b>Klimawandelaspekt</b>	Entsprechende Besucherlenkung sowie das Ermöglichen einer Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wirken dem Klimawandel entgegen.		

## 10.15. Säule Erholung: Inwertsetzung Ybbstalradweg

<b>Prj.Nr. 15</b>	<b>Inwertsetzung Ybbstalradweg</b>		
<b>Ausgangslage</b>	Der Ybbstalradweg auf der ehemaligen Trasse der Ybbstalbahn ist ein großer Erfolg und wird gut genutzt. Die aus der Vornutzung bestehenden Wärterhäuschen haben Potenzial als Infopunkte für Besucher:innen und Einheimische ebenso wie für die Regionalentwicklung (siehe auch Studie Leitbild Obere Ybbs). Ziel des Projektes ist es die Häuschen und den Radweg für die Themen des Naturparkes zu nutzen.		
<b>Projektziel</b>	Ziele des Projektes sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines Besucherkonzeptes für den Ybbstalradweg und im Besonderen für die Wärterhäuschen der ehemaligen Ybbstalbahn (Informationen zum Naturpark und weiteren Angeboten der Region, Rastplätze, Möglichkeit zur Vermarktung lokaler Produkte)</li> <li>• Umsetzung des Konzeptes (zumindest ein „Informationsplatz“ pro Naturparkgemeinde)</li> </ul>		
<b>Teilziele</b>	01, 31, 32, 33, 34		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Der Ybbstalradweg soll für die Vermittlung von Naturparkthemen genutzt werden und durch die Aufwertung, die Möglichkeit zum Kauf regionaler Produkte sowie durch die Information zu weiteren Angeboten der Region Synergien schaffen und gleichzeitig die Wertschöpfung in der Region erhöhen.		
<b>Projekträger</b>	Naturpark Ybbstal		
<b>Anteile anderer Säulen</b>	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an.		
	<input type="checkbox"/> Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> Bildung	<input type="checkbox"/> Erholung <input checked="" type="checkbox"/> Regionalentwicklung
<b>Priorität</b>	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind.		
	<input type="checkbox"/> Prioritär	<input type="checkbox"/> Sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Gering
<b>Zeitplan</b>	2025-2030		
<b>Kostenschätzung</b>	€ 500.000 (externe Unterstützung), Personal- und Reisekosten Naturparkmanagement		
<b>Finanzierung</b>	LE Förderung Land Niederösterreich und EU, LEADER, Interreg		
<b>Kooperationspartner</b>	Tourismusvereine, Gemeinden		
<b>Klimawandelaspekt</b>	Informationen zum Naturpark, seinen besonderen Lebensräumen und Arten sowie die Möglichkeit zum Kauf regionaler Produkte schaffen Bewusstsein für das Klima und wie man mit dem eigenen Verhalten dem Klimawandel entgegenwirken kann.		

## 10.16. Säule Regionalentwicklung: Pilotprojekt Naturpark-Spezialitäten

<b>Prj.Nr. 16</b>	<b>Pilotprojekt: Forelle als Naturpark-Spezialität etablieren</b>		
<b>Ausgangslage</b>	Die Ybbs als zentrales Element im Naturpark Ybbstal soll in Zukunft auch kulinarisch in den Mittelpunkt rücken. In der Naturparkregion finden sich Fischzuchten, in denen Forellen produziert werden. Diese als Naturpark-Spezialität zu etablieren wäre ein Pilotprojekt zu diesem Thema in der Region und soll in Zukunft als Best Practice-Beispiel weitere regionale Produzent:innen für die Vermarktung ihrer Erzeugnisse als Naturpark-Spezialitäten interessieren. Die Naturpark-Spezialitäten folgen einem Konzept der Naturparke Österreich. Sie erfüllen bestimmte Kriterien, werden österreichweit vermarktet und sichtbar gemacht.		
<b>Projektziel</b>	Ziele des Projektes sind <ul style="list-style-type: none"> <li>Etablierung der Ybbs-Forelle als erste Naturpark-Spezialität des Naturparks Ybbstal, Nutzung als Best Practice-Beispiel für die Zukunft</li> </ul>		
<b>Teilziele</b>	41, 42		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die im Ybbstal gezüchteten Forellen als Naturpark-Spezialitäten zu etablieren wäre ein Pilotprojekt in diesem Bereich. Nach einer ersten Ansprache der Produzent:innen sollte der Ablauf der Zertifizierung als Naturpark-Spezialität gemeinsam festgelegt und durchgeführt werden (Informationen siehe Website der Naturparke Österreich). Anschließend sollten Erfahrungen gesammelt und das Projekt als Best Practice-Beispiel in der Region genutzt werden.		
<b>Projekträger</b>	Naturpark Ybbstal		
<b>Anteile anderer Säulen</b>	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an.		
	<input checked="" type="checkbox"/> Schutz	<input type="checkbox"/> Bildung	<input type="checkbox"/> Erholung
			<input checked="" type="checkbox"/> Regionalentwicklung
<b>Priorität</b>	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind.		
	<input type="checkbox"/> Prioritär	<input type="checkbox"/> Sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/> Hoch
			<input type="checkbox"/> Gering
<b>Zeitplan</b>	2025-2030		
<b>Kostenschätzung</b>	5.000 € (externe Kosten, z. B. Druckmaterial, Grafik), Personal- und Reisekosten Naturparkmanagement		
<b>Finanzierung</b>	LE Förderung Land Niederösterreich und EU		
<b>Kooperationspartner</b>	Produzent:innen aus der Region		
<b>Klimawandelaspekt</b>	Die Unterstützung und Vermarktung regional hergestellter Produkte minimiert den ökologischen Fußabdruck der Käufer:innen und trägt somit zur Minimierung des Klimawandels bei.		

## 10.17. Säule Regionalentwicklung: Lehrgang Naturvermittler:innen

<b>Prj.Nr. 17</b>	<b>Netzwerk an Bewirtschafter:innen und Produzent:innen durch Angebot an Ausbildung zur Naturvermittlung schaffen</b>			
<b>Ausgangslage</b>	Aktuell hat der Naturpark Ybbstal noch keine etablierten Kontakte zu Bewirtschafter:innen und Produzent:innen aus der Region. Um sie anzusprechen und in einen Austausch zu kommen, ist geplant, einen Ausbildungsdurchgang zur Naturvermittlung in der Region zu organisieren. Gemeinsam mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut NÖ (LFI) soll ein Lehrgang organisiert werden, an dem interessierte Personen aus der Region teilnehmen. Besonders Bewirtschafter:innen und Produzent:innen sollen dabei angesprochen werden.			
<b>Projektziel</b>	Ziele des Projektes sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildungslehrgang zur Naturvermittlung in der Region organisieren (gemeinsam mit dem LFI)</li> <li>• aktive Ansprache von Bewirtschafter:innen und Produzent:innen aus der Naturparkregion um sie für den Lehrgang zu gewinnen</li> <li>• Durchführung eines Lehrganges mit mindestens 15-20 Teilnehmer:innen</li> <li>• Nachhaltiges Netzwerk aus Produzent:innen und Bewirtschafter:innen schaffen</li> </ul>			
<b>Teilziele</b>	41, 42, 43, 44			
<b>Kurzbeschreibung</b>	Mit Hilfe des Angebotes einer Ausbildung zur Naturvermittlung und damit einer zukünftigen Zusammenarbeit mit dem Naturpark (Führungen, Exkursionen usw.) soll ein nachhaltiges Netzwerk an Produzent:innen und Bewirtschafter:innen aus der Region etabliert werden, das in Zukunft für weitere Projekte (z. B. Partnernetzwerk) genutzt werden kann.			
<b>Projekträger</b>	Naturpark Ybbstal			
<b>Anteile anderer Säulen</b>	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an.			
	<input type="checkbox"/> Schutz	<input type="checkbox"/> Bildung	<input type="checkbox"/> Erholung	<input type="checkbox"/> Regionalentwicklung
<b>Priorität</b>	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind.			
	<input type="checkbox"/> Prioritär	<input type="checkbox"/> Sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/> Hoch	<input type="checkbox"/> Gering
<b>Zeitplan</b>	2025-2030			
<b>Kostenschätzung</b>	€ 45 000 (externe Unterstützung), Personal- und Reisekosten Naturparkmanagement			
<b>Finanzierung</b>	LE Förderung Land Niederösterreich und EU, LEADER, Interreg			
<b>Kooperationspartner</b>	Produzent:innen und Bewirtschafter:innen aus der Region			
<b>Klimawandelaspekt</b>	Die Zusammenarbeit mit Bewirtschafter:innen und Produzent:innen aus der Region kann in weiterer Folge zu einer Beibehaltung bzw. einer Wiedereinführung von traditionellen und klimaschonenden Bewirtschaftungsmethoden führen, die zur Erhaltung der Biodiversität und des Charakter der Landschaft beitragen.			

# 11. Anhang

## 11.1. Tabelle zur Erfolgskontrolle

Säule	ID	Zielbeschreibung	Merkmale der Zielerreichung	Maßnahmen	Beitrag 2025	Beitrag 2026	Beitrag 2027	Beitrag 2028	Beitrag 2029	Beitrag 2030
Übergeordnete Ziele	01	Der Naturpark Ybbstal, seine Ziele, Maßnahmen und Aktivitäten sind in der Region bekannt.	Der Naturpark Ybbstal tritt regelmäßig in Erscheinung: durch Artikel in regionalen Zeitungen, Veranstaltungen in der Region, Informationstafeln zum Naturpark und weitere Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit.	Laufend: Betreuung Website/Social Media/Newsletter						
				Laufend: Netzwerken mit Stakeholder:innen in der Region, Betreuung Naturparkverein/Partner-einrichtungen						
				Projekt 02: Ansiedelung des Steinkrebsses						
				Projekt 03: Kartierung der Krebsfauna						
				Projekt 06: Neophytenbekämpfung						
				Projekt 07: GEO-Tag der Natur						
				Projekt 12: Besucherzentrum mit Ausstellung						
	02	Das Naturparkmanagement wird in der Region und darüber hinaus als Ansprechpartner zu den Themen Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung wahrgenommen.	Die Mitarbeiter:innen des Naturparkmanagements bieten in ihren Büroräumlichkeiten die Möglichkeit sich zum Naturpark zu informieren. Sie beantworten Anfragen per Email und Telefon, können von Partner:innen aus der Region und darüber hinaus zu den vier Säulen angesprochen werden und dazu Auskunft geben.	Laufend: Betreuung von Besucher:innen, Anfragen zum Naturpark beantworten (Infostelle, Email, Telefon, Online)						
				Projekt 02: Ansiedelung des Steinkrebsses						
				Projekt 03: Kartierung der Krebsfauna						
				Projekt 07: GEO-Tag der Natur						
				Projekt 12: Besucherzentrum mit Ausstellung						
	03	Der Naturpark Ybbstal ist Drehscheibe für partizipativen Austausch und eine gemeinsame Weiterentwicklung der Region. Er ist Verknüpfungplattform und ermöglicht den Austausch über Nutzer- und Interessengruppen hinweg.	Das Naturparkmanagement organisiert mehrmals im Jahr partizipative Veranstaltungen wie Workshops, Diskussionsrunden, Veranstaltungen zum Austausch zu den vier Naturparksäulen, führt Umfragen durch bzw. ermöglicht auf andere Arten den partizipativen Austausch zur Zukunft der Region bzw. zwischen Interessen- und Nutzergruppen.	Laufend: Netzwerken mit Stakeholder:innen in der Region, Betreuung Naturparkverein/Partnereinrichtungen						
				Projekt 08: Partnereinrichtungen gewinnen						
				Projekt 17: Lehrgang Naturvermittler:innen						
	04	Der Naturpark Ybbstal trägt mit seinen traditionellen Bewirtschaftungsformen, der Nutzung erneuerbarer Energien sowie der regionalen Vermarktung von Produkten zur Abschwächung des Klimawandels bzw. zur optimierten Anpassung der Region an den Klimawandel bei	Das Naturparkmanagement bedenkt bei allen Maßnahmen und Aktivitäten auch den Klimaaspekt und informiert dazu bzw. macht die eigenen Auswirkungen darauf sichtbar.	Projekt 08: Partnereinrichtungen gewinnen						
Projekt 16: Pilotprojekt Naturpark-Spezialitäten										

Säule	ID	Zielbeschreibung	Merkmale der Zielerreichung	Maßnahmen	Beitrag 2025	Beitrag 2026	Beitrag 2027	Beitrag 2028	Beitrag 2029	Beitrag 2030
Schutz	11	Der Naturpark Ybbstal ist rechtlich verankert.	Der Naturpark Ybbstal ist zumindest auf den bestehenden geschützten Flächen Naturpark Buchenberg und Landschaftsschutzgebiet Ybbsfeld-Forstheide verordnet. Weitere Flächen entlang der Ybbs, die in öffentlicher Hand sind, sind bekannt und eine Unterschutzstellung als Landschaftsschutzgebiet bzw. eine Verordnung als Naturpark im Gespräch.	Projekt 01: Rechtliche Verankerung des Naturparks Ybbstal						
	12	Die Ybbs steht im Fokus der Säule Schutz.	Entlang der Ybbs werden Projekte und Maßnahmen zur Säule Schutz angesucht und umgesetzt. Der Naturpark weiß über die Ybbs, ihre Lebensräume und Tierarten Bescheid und setzt Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensräume.	Projekt 01: Rechtliche Verankerung des Naturparks Ybbstal						
				Projekt 02: Ansiedelung des Steinkrebses						
				Projekt 03: Kartierung der Krebsfauna						
				Projekt 04: Leitbild Ybbs für die gesamte Naturparkregion						
				Projekt 05: Kartierung ausgewählter Tiergruppen						
	13	Kooperationen mit Forschung und Wissenschaft liefern die Grundlagen für die Säule Schutz.	Der Naturpark hat ein Netzwerk an Forschungseinrichtungen und Vertreter:innen der Wissenschaft, die z. B. im fachlichen Beirat des Naturparks regelmäßig zusammenkommen.	Projekt 04: Leitbild Ybbs für die gesamte Naturparkregion						
				Projekt 05: Kartierung ausgewählter Tiergruppen						
	14	Wir arbeiten gemeinsam mit Bevölkerung, Bewirtschaftenden und Nutzer:innen am Schutz unserer Lebensräume und dem Erhalt der traditionellen Kulturlandschaften.	Bewirtschafteter:innen und Nutzer:innen sind in Schutzmaßnahmen im Naturpark eingebunden (z. B. über partizipative Veranstaltungen), als Partner:innen beteiligt (z. B. in Förderprojekten) bzw. aktiv dabei (z. B. auf ihren eigenen Flächen).	Projekt 02: Ansiedelung des Steinkrebses						
				Projekt 03: Kartierung der Krebsfauna						
				Projekt 04: Leitbild Ybbs für die gesamte Naturparkregion						
				Projekt 05: Kartierung ausgewählter Tiergruppen						
				Projekt 06: Neophytenbekämpfung						
				Projekt 07: GEO-Tag der Natur						
	15	Gemeinsam mit regionalen Vereinen und Initiativen werden Projekte zum Schutz/zur Wiederherstellung von Lebensräumen und den darin vorhandenen Arten entwickelt und umgesetzt.	Die in der Region vorhandenen Vereine (z. B. Rettet die Ybbsätsche, Landschaftspflegevereine) sind als Ideengeber an der Säule Schutz beteiligt. Sie sind zudem Partner:innen in Projekten und werden aktiv in die Naturschutzarbeit des Naturparks einbezogen	Projekt 04: Leitbild Ybbs für die gesamte Naturparkregion						
Projekt 05: Kartierung ausgewählter Tiergruppen										
Projekt 06: Neophytenbekämpfung										
16	Durch gezielte Besucherlenkung werden sensible Lebensräume geschützt und eine nachhaltige Bewirtschaftung von Kulturlandschaften ermöglicht.	Die sensiblen Arten und Lebensräume an und rund um die Ybbs sind bekannt, ihre zeitlichen und räumlichen Ansprüche an vorhandene und zukünftige Nutzungen sind definiert und werden im Konzept zur Besucherlenkung (siehe Teilziel 34) berücksichtigt.	Projekt 04: Leitbild Ybbs für die gesamte Naturparkregion							
			Projekt 05: Kartierung ausgewählter Tiergruppen							

Säule	ID	Zielbeschreibung	Merkmale der Zielerreichung	Maßnahmen	Beitrag 2025	Beitrag 2026	Beitrag 2027	Beitrag 2028	Beitrag 2029	Beitrag 2030
Bildung	21	Wir etablieren Netzwerke mit Bildungseinrichtungen der Region (über alle Alters- und Schulstufen), Naturparkschulen und -kindergärten sind etabliert und der Austausch findet laufend statt.	Das Netzwerk der Partnerbildungseinrichtungen besteht aus mindestens einer Bildungseinrichtung pro Naturparkgemeinde.	Projekt 06: Neophytenbekämpfung						
				Projekt 07: GEO-Tag der Natur						
				Projekt 08: Partnereinrichtungen gewinnen						
				Projekt 10: Naturpark-Klassenzimmer						
				Projekt 11: Kindergarten Kompetenzzentrum NÖ						
	22	Für (über)regionale Bildungseinrichtungen ist der Naturpark Ybbstal ein attraktives Ziel für Projekt- und Schullandwochen.	Ein buchbares Programm für Projekt- und Schullandwochen ist ausgearbeitet und kann von Schulen genutzt werden.	Projekt 09: Netzwerk Naturvermittler:innen						
				Projekt 10: Naturpark-Klassenzimmer						
				Projekt 11: Kindergarten Kompetenzzentrum NÖ						
	23	Wir schaffen ein Netzwerk aus Naturvermittler:innen aus der Region.	Personen, die in der Region Naturvermittlung anbieten wurden vom Naturpark kontaktiert und sind Teil des Naturparknetzwerks. Es werden gemeinsam Exkursionen, Führungen usw. angeboten.	Projekt 09: Netzwerk Naturvermittler:innen						
	24	Bildungsformate, Exkursionen und Ausstellungen werden der Zielgruppe entsprechend erarbeitet und sprechen alle Sinne an.	Die Themen des Naturparks sind im Bildungsprogramm wiederzufinden. Neue Angebote werden geschaffen und können von Besucher:innen und Einheimischen gebucht werden.	Projekt 09: Netzwerk Naturvermittler:innen						
Projekt 10: Naturpark-Klassenzimmer										
25	Wir binden die regionalen Betriebe und Produzent:innen ein, um authentische Informationen zu vermitteln und altes Wissen zu nutzen.	Das Wissen der Region wird für den Naturpark genutzt. Regionale Betriebe und Produzent:innen sind Teil des Bildungsangebotes des Naturparks.	Projekt 09: Netzwerk Naturvermittler:innen							
Erholung	31	In Zusammenarbeit mit Tourismusverbänden und in Abstimmung mit Stakeholdern aus der Region etablieren wir den Naturpark als zusätzliches naturtouristisches Erholungsangebot der Region.	Der Naturpark und seine Angebote werden von den Tourismusverbänden der Region (und darüber hinaus) kommuniziert und beworben.	Projekt 15: Inwertsetzung Ybbstalradweg						
	32	Wo möglich und sinnvoll etablieren wir neue naturtouristische Erholungsangebote, immer in Abstimmung mit Stakeholdern und Interessenvertretungen.	Der Naturpark hat zumindest ein neues Erholungsangebot in der Region etabliert bzw. ein bestehendes Angebot aufgewertet (z. B. Ybbstalradweg).	Projekt 15: Inwertsetzung Ybbstalradweg						
	33	Wir beschildern unsere Erholungsangebote im Naturpark mit Informationen zum Naturpark (z. B. Übersichtskarte, Informationen zu Zielen und Aktivitäten des Naturparks, weitere Angebote der Region).	An neuralgischen Punkten im Naturpark (z. B. Eingänge, Rastplätze) finden sich Informationen zum Naturpark, seinen Zielen, Aktivitäten sowie Kontaktinformationen)	Projekt 12: Besucherzentrum mit Ausstellung						
				Projekt 13: Nutzungs- und Besucherlenkungskonzept Ybbs						
				Projekt 14: Erlebnisraumkarte Naturpark Ybbstal						
Projekt 15: Inwertsetzung Ybbstalradweg										
34	Gemeinsam mit Stakeholdern erarbeiten wir ein abgestimmtes Besucherleitsystem, welches sensible Naturräume schützt und unterschiedliche Nutzungsarten zeitlich/räumlich aufeinander abstimmt.	Es besteht ein mit allen Nutzer:innen ausgearbeitetes räumliches und zeitliches Besucherlenkungssystem in der Naturparkregion entlang der Ybbs, das den Schutz sensibler Arten und Lebensräume und ein Nebeneinander unterschiedlicher Nutzungen ermöglicht. Das System ist kommuniziert (online, in Broschüren, auf Tafeln) und in der Region akzeptiert.	Projekt 12: Besucherzentrum mit Ausstellung							
			Projekt 13: Nutzungs- und Besucherlenkungskonzept Ybbs							
			Projekt 15: Inwertsetzung Ybbstalradweg							

Säule	ID	Zielbeschreibung	Merkmale der Zielerreichung	Maßnahmen	Beitrag 2025	Beitrag 2026	Beitrag 2027	Beitrag 2028	Beitrag 2029	Beitrag 2030
Regionaleentwicklung	41	Wir etablieren ein Partnernetzwerk für Betriebe (aller Sparten) aus der Region und gewinnen möglichst viele Betriebe als Teil des Netzwerks.	Betriebe der Region werden angesprochen und interessierten Personen wird das Naturpark-Partnernetzwerk nähergebracht. Erste Interessenten am Netzwerk können gefunden werden.	Projekt 16: Pilotprojekt Naturpark-Spezialitäten						
				Projekt 17: Lehrgang Naturvermittler:innen						
	42	Wir vernetzen Produzent:innen, Vermarkter:innen und handwerkliche Betriebe und schaffen so regionale Wertschöpfung sowie ein authentisches Angebot für Besucher:innen.	Es werden Vernetzungsveranstaltungen organisiert, an denen Produzent:innen, Vermarkter:innen und handwerkliche Betriebe teilnehmen.	Projekt 16: Pilotprojekt Naturpark-Spezialitäten						
				Projekt 17: Lehrgang Naturvermittler:innen						
	43	Bewirtschaftungsformen im Naturpark nehmen Rücksicht auf die besonderen Landschaftselemente des Naturparks und schaffen durch entsprechende Bewirtschaftung nachhaltige Vermarktungsmöglichkeiten.	Bewirtschafter:innen in der Region wissen über die Besonderheiten des Naturparks Bescheid. Ihre Arbeit wird gewürdigt (z. B. Vorstellung einzelner Betriebe im Newsletter).	Laufend: Betreuung Website/Social Media/Newsletter						
				Projekt 17: Lehrgang Naturvermittler:innen						
	44	Lokale Tourismusangebote werden gefördert, die Wertschöpfung bleibt in der Region.	Der Naturpark fördert lokale Tourismusangebote, indem er sie in die eigenen Aktivitäten einbindet, z. B. Präsentation auf der Homepage, Nutzung für (mehrtägige) Programme, Schullandwochen, Vorstellung im Newsletter bzw. auf der Homepage.	Projekt 14: Erlebnisraumkarte Naturpark Ybbstal						
				Projekt 15: Inwertsetzung Ybbstalradweg						
				Projekt 17: Lehrgang Naturvermittler:innen						

## 12. Literatur

- Auer, S., Pichler-Scheder, C., Gumpinger, C., 2020. Erfassung der Steinkrebsbestände im Naturpark Ybbstal. Blattfisch e.U., Wels.
- Auer, Samuel, Auer, Stefan, Gumpinger, C., 2021. Erhebung der Steinkrebsbestände in Ofenberg (Waidhofen an der Ybbs). Blattfisch e.U., Wels.
- Auer, Stefan, Auer, Samuel, Gumpinger, C., 2021. Gefährdung und Lebensraum des Steinkrebsses im Urnbach (Ybbs). Blattfisch e.U., Wels.
- Eisenstraße Niederösterreich, 2023. Lokale Entwicklungsstrategie (LES) 2023-2027: Dynamischer Wirtschaftsraum in intakter Natur. Eisenstraße Niederösterreich, Neubruck 2/1, 3270 Scheibbs.
- Ettliger, M., Distelberger, M., Reiner, K., Weis, M., 2023. Lokale Entwicklungsstrategie (LES) 2023-2027: Innovation durch Kooperation. Tourismusverband Moststraße, Mostviertelplatz 1/1/4, 3362 Oed-Öhling.
- Hoffert-Hösl, H., Hösl, R., Prochaska, C., 2023. Machbarkeitsstudie: Erweiterung Naturpark Ybbstal. georaum GmbH, St. Anton an der Jeßnitz.
- Kollmann, M., Egger, G., Hoffert-Hösl, H., Prochaska, C., 2023. Leitbild Obere Ybbs: Naturschutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung. ARGE Naturparkregion Eisenwurzten-Ybbstal, Waidhofen an der Ybbs.
- Naturparke Niederösterreich, 2024. Infopapier Schutz - Handlungsbedarf, Vorkommen, Handlungsprioritäten im Naturpark Ybbstal.